Der Aganiartikel über ʾAʿšā von Hamdān.

Inaugural-Dissertation

der hohen philosophischen Fakultät

zu

Freiburg i. B.

zur Erlangung der Doktorwürde

eingereicht von

Guido Edler von Goutta

aus **Wiesbaden.**

ACAD. LUGD. BAT. BIBL.

Kirchhain N.-L.

Buchdruckerei für fremde Sprachen von Max Schmersow.

1912.

Referent: Herr Prof. Dr. Reckendorf.

Mündliche Prüfung am 10. Februar 1912.

Vorbemerkungen.

Handschriften.

B = Berliner Hds der Sammlung Sprenger 1175 (im Katalog der arab. Hdss v. Ahlwardt, Bd. 6 No. 7395), erster Teil einer vollständigen Aganihds; Abschrift von موسى المنشاوى الشعرانى i. J. 1142, Ǧumada II (der nach Wüstenfeld, Vergleichungstabellen, am 22. Dez. 1729 beginnt), „kollationiert vom Abschreiber", Textverbesserungen am Rande, auch einige Zusätze, die in M^2 (s. u.) im Text stehen. ʾAʿšā Hamdān Folio 319^a—324^a.

M^1 = Münchener Hds No. 468 (im Kat. v. Aumer I 2 unter ders. Nummer), Teilband des K. al'aġānī und zwar, laut Schlußbemerkung der 2. Die maġribinische Abschrift ist von ʿAbd alQādir b. ʿAbd arRaḥmān السلوى alAndalusī alFāsī, vom 22. Rabīʿ 1152 (= 1739). A. H. Fol. 119^a—127^a. Zuweilen Randverbesserungen, die unserem Cairiner Druck entsprechen.

M^2 = Münchener Hds No. 477 (im Kat. wie soeben), modern maġribinische Handschrift. Auf dem Blatt zwischen dem oberen Deckel und dem mit der Inhaltsangabe die Notiz مكرر من الاول, Teilband des K. al'aġānī, bis A. H. einschl. reichend. A. H. Fol. 171^b—185^b.

Codd. ist Abkürzung für B, M^1, M^2.

G = Gothaer Hds No. 2126 (im Kat. v. Pertsch Bd. III 4 unter ders. Nummer), ein Auszug aus dem K. al'aġ., nach Pertsch a. a. O. S. 143 „entweder die nach Ḥ. Ḫ. I 367 مختار الاغانى فى الاخبار والتهانى genannte Abkürzung des جمال الدين محمد بن المكرم الانصارى († 711) selbst oder

wenigstens ein auf dieser beruhendes und zu ihr in nächster Beziehung stehendes Werk". Diese Hds, die vielen bedeutenden Arabisten wertvolle Dienste geleistet hat, enthält von A. H. nur zwei Seiten, Fol. 389ᵃ—390ᵃ, bietet nur von dem Gedicht S. 23 u. einen größeren Bruchteil, von den auf S. 18 u., 22, 27 befindlichen nur je zwei Zeilen, am Schlusse des Artikels zwei eigene, S. 45/46 edierte Fragmente. — ʾAḥmad anNaṣībī, ein Artikel, der das A. H.-Fragm. S. 43 enthält, steht in ihr nicht wie sonst hinter A. H., sondern Fol. 42ᵃ ᵇ. — Die Abschrift ist vollendet im Ṣafar 1148 (beg. 23. Juni 1735).

L = Hds No. 571 des Brit. Mus., eine Abkürzung von جمال الدين الحموى † 697. Herr Dr. van den Bergh in London hatte die Freundlichkeit, diese Hds für eine Anzahl Stellen nachzusehen; in allen wichtigeren versagt sie, er fand nur 14 der von mir verlangten Stellen. Übrigens ist sie die einzige Londoner Hds, die überhaupt A. H. enthält; das Brit. Mus. besitzt keine vollständige K. al'aġ.hds. Herrn Dr. van den Bergh spreche ich für seine diesbez. Mitteilungen meinen besten Dank aus.

C = Cairiner Druck, nach Bedarf C¹ = 1. Aufl., C² = 2. Aufl.

Die Schrift ist in G und M¹ sehr schön; auch in B gut, nur setzt B die Vokale meist nicht über den zugehörigen Konsonanten. Falsche Vokalsetzung kommt in allen Codd. vor; M¹ vokalisiert sogar die bekannten Stammnamen Kinda und Rijāḥ falsch (Kandatu! noch dazu im Genetiv; Rajāḥ); schreibt ظاهِر in dem Ged. S. 29 o. statt ẓāhara, عَولين statt ʿūlīna (s. S. 8_9) u. dgl. Bei weitem am meisten läßt M² zu wünschen übrig; es setzt sehr oft ح für ج, ج f. ح, ح f. خ, خ f. ح, auch خ f. ج, ٹ f. ت, ت f. ٹ, einmal ڢقلت f. ثقلت, د f. ذ, ذ f. د, س f. ش, ص f. ض, ض f. ظ, ص f. س, س f. ص, q und f meist, besonders am Wortende, ohne Punkte, jedoch q immer mit tiefer, f mit flacher Wölbung nach unten, ن am Ende des Wortes ohne Punkt; außerdem ist ع von ع und andererseits von q nicht zu unterscheiden in Beispielen wie منيعة (منيفة) und معنعا (مقنعا), zu geschweigen

von ء f. ئ, و f. ؤ, ى f. ئ, ل f. لأ. Auf و und ف ist kein Verlaß. Entstellende Zusammenziehungen von Wortbildern, die gelegentlich auch in M¹ vorkommen, sind in M², zumal bei Namen, häufig. Solche in den Varianten zu verzeichnen, war unnötig, zum Teil wegen typographischer Schwierigkeiten unmöglich. Auch zahlreiche gleichgültige Auslassungen (wofern es nicht ganze Sätze oder Verse waren) wie die von lahu bei qāla und belanglose Satzkürzungen würden unnützer Ballast des kritischen Apparates geworden sein. Noch erwähne ich die Auslassung der Mater lectionis bei ā an verhältnismäßig vielen Stellen in Partt. I. act., sowie einmal in einer VI. F.; تقعس S. 7_{19} wird kaum eine echte Variante sein. Endlich kommen Dinge vor wie يفديه u. ايرها S. 7_{19} bez. auf „die Hamdaniten“, والمضجعى S. 9_{19}, فلم زلت S. 15_8 (wo Metrum u. Sinn لَمَ nicht erlauben), ʿišrūna nach kāna S. 27 (es waren ihrer . . .) u. a. m.

Was von M² gilt, gilt, wie die Varianten zeigen, hie und da auch von M¹ und B. Die Fälle ihres Zusammengehens mit M² mögen für sich selbst sprechen. Ein absolutes Verdammungsurteil über M² ist gleichwohl nicht ratsam; G und L sprechen gelegentlich auch gegen ein solches.

Daraus ergibt sich, daß die im Cairiner Druck vorliegende „alte Handschrift“ trotz der traditionellen Ausstellungen noch immer die beste der in Deutschland zugänglichen sein dürfte. Sie ist daher als Text zugrundegelegt worden. Auch am Rande von M¹ sind viele ihrer Lesarten mit صح anerkannt, oft entgegen einem im Text zugunsten der dortigen Lesart gesetzten ص. — Übrigens gibt es in C² eine ganze Anzahl Druckfehler, die C¹ nicht hat. Näheres in den Varianten; auch die Codd. in diesen Fällen meist für C¹.

S. 47 ist die Berliner Hds der Sammlung Petermann II No. 561 verwendet worden. Sie wird als تاريخ eines gewissen العصامى bezeichnet, in dem Ahlw. (Kat. Bd. IX S. 96) „ʿAbd alMalik b. Ḥusain b. ʿAbd alMalik b. Ǧamāl adDīn

b. ʾIbrāhīm alʿIṣāmī † 1111/1699“ vermutet. Abschrift „ca. 1150/1737“.

Zweifelhafte Fragmente betr. wird noch folgendes bemerkt:

Ḫizānat alʾadab III 251 steht der Vers:

ʾAqūlu lammā ǧāʾanī faḫruhu: subḥāna min ʿAlqamata-lfāḫiri, derselbe in Sibaw. (Dérenbourg) I 135 als von „alʾAʿšā“. ʿAinī am Rande schreibt ihn A. H. zu; aber im Text wird ausdrücklich gesagt, er sei aus einer Qaṣide des ʾAʿšā Maimūn. Er ist daher von mir nicht unter die „Zw. Fr.“ aufgenommen worden; übrigens s. Jahns Übers. z. St. nach Sib.s Angabe.

Ḫiz. III 524 liegt ein mit هو المهدى beginnendes Gedicht von 13 Versen vor, welches ʿAinī am Rande „alʾAḥvaṣ oder A. H. على الاختلاف“ zuschreibt. Der darauf folgende Text setzt es zum Chalifen alMahdī in Beziehung. Es ist deshalb ebenfalls nicht unter den „Zw. Fr.“ aufgeführt worden.

Geschichte und Genealogie ʾAʿšā Hamdāns.

(C¹ S. 146—161; C² S. 138—153.)

Er hieß ʿAbd-ar Raḥmān b. ʿAbd-Allah b. al-Ḥāriṭ b. Niẓām b. Ǧušam b. ʿAmr b. al Ḥāriṭ b. Mālik b. ʿAbd-al Ḥurr[1]) b. Ǧušam b. Ḥāšid[2]) b. Ǧušam b. Ḫairān[3]) b. Nauf[4]) b. Hamdān C² 139
b. Mālik b. Zaid b. Nizār[5]) b. Vāsila[6]) b. Rabīʿa b. al Ḫijār[7]) b. Mālik b. Zaid b. Kahlān b. Sabaʾ b. Jašǧub[8]) b. Jaʿrub b. Qaḥṭān und hatte den Beinamen Abu-l Miṣbaḥ; ein beredter kufischer Dichter aus der Omajjadenzeit. Er war der Gatte der Schwester des Traditionsgelehrten aš Šuʿbī und aš Šuʿbī der Gatte seiner Schwester. Er war selbst ein Traditionsgelehrter[9]) und Koranleser[9]). Dann gab er diesen Beruf auf, widmete sich der Poesie, verband sich mit ʾAḥmad an Naṣībī, weil dieser aus demselben Stamm und derselben Stadt[10]) war, und[11]), sooft[12]) er ein Gedicht vortrug, sang ʾAḥmad dazu. Den Zug des Ibn al ʾAšʿaṯ machte er mit, wurde unter[13]) anderen Gefangenen zu al Ḥaǧǧāǧ gebracht, und dieser tötete ihn in den Fesseln.

---

[1]) B الجن, G الحق, M² ebenso ohne Punkte. [2]) C حاشر, BM¹M² حاشد (mit Recht; s. Aġ² S. 146 Z. 22 + S. 145 Z. 21 [Aġ¹ 154, 11 v. u. + 153, 12 v. u.], sowie Wüstenf., Geneal. Tabellen). [3]) B o. P., M¹ حيران, M² حران, G جيران (Wüstenf. a. a. O. Ḥaivān). [4]) G نوفل. [5]) G u. M² lassen بن نزار aus. [6]) BM¹ سلمة, B am Rande u. M² اوسلة, G اوشله. [7]) G الجناب. [8]) G يشحب. [9]) G u. M² stellen um + و. [10]) G والتذ به. [11]) GM² وكان statt فكان. [12]) M² اذا ما. [13]) BM¹ lassen اسيرا aus, GM² auch فى الاسرى.

Seine gesamte überlieferte[1]) Geschichte hat mir alḤasan b. ʿAlī alḪufāf erzählt: es hat uns überliefert alḤasan[2]) b. ʿAlīl[3]) alʿAnazī von Muḥammad b. Muʿāvija alʾAsadī, daß er
C[1] 147 diese seine Geschichte von Ibn Kunāsa von alHaiṯam b. ʿAdij von Ḥammād arRāvija und[4]) anderen kufischen[5]) Überlieferern genommen habe; er sagt: es haben uns überliefert ʿUmar b. Šubba und Abu Hiffān, übereinstimmend, von ʾIsḥāq alMauṣilī von alHaiṯam b. ʿAdij von[6]) ʿAbd-Allah b. ʿAjjāš alHamdānī. AlʾAnazī sagt: einiges von ihr habe ich aus der Überlieferung des Masʿūd b. Bišr von alʾAṣmaʿī genommen, und was nicht[7]) zu deren Überlieferung gehört, habe ich gesondert berichtet. Es haben mir erzählt alMuhallabī Abu ʾAḥmad Ḥabīb b. Naṣr und ʿAlī b. Ṣāliḥ: es haben uns überliefert ʿUmar b. Šubba und Abu Hiffān, übereinstimmend, von ʾIsḥāq alMauṣilī von alHaiṯam b. ʿAdij von ʿAbd Allah b. ʿAjjāš alHamdānī: aššuʿbī ʿĀmir b. Šurāḥīl[8]) war der Gatte der Schwester ʾAʿšā Hamdāns und ʾAʿšā Hamdān der Gatte der Schwester aššuʿbīs. Eines Tages kam ʾAʿšā Hamdān zu ihm — er war nämlich ein Koranleser — und sagte zu ihm: „Es kam mir im Traume so vor, als[9]) wäre ich in ein Haus geführt[10]) worden, in dem Weizen und Gerste waren, und es wurde[11]) zu mir gesagt: nimm, was von beiden du willst!, und ich nahm die Gerste“. Da sagte er[12]): „Wenn dein Traumgesicht recht hat, gibst du den Koran und seine Rezitation auf und dichtest“. Es geschah in der Tat, wie er gesagt hatte.

Es hat mir erzählt alḤasan b. ʿAlī: es hat uns überliefert alḤasan b. ʿAlīl alʿAnazī[13]) von Muḥammad b. Muʿāvija alʾAsadī von Ibn Kunāsa; alʿAnazī sagt: auch Masʿūd b. Bišr hat mir überliefert von Abu ʿUbaida und alʾAṣmaʿī. Sie beide sagen, indem ihrer Überlieferung alHaiṯam b. ʿAdij von Ḥammād

---

[1]) C اذكره, BM[1] ذكر. [2]) BM[1] lassen الحسن aus. [3]) M[2] على. [4]) B läßt عن, M[2] و aus. [5]) Nach الكوفيين fährt M[2] mit قال العنزى fort, das Dazwischenstehende auslassend. [6]) B بن. [7]) M[1] stellt غير u. رواية um. [8]) M[2] صراح. [9]) B كان (ohne Suffix). [10]) So CG; BM[1]M[2] ادخل. [11]) B Aktiv. [12]) GM[2] + له الشعبى. [13]) M[1]B l. es aus.

arRāvija zustimmt[1]): ʾAʿšā Hamdān Abu-lMiṣbaḥ gehörte zu denen, die alḤaǧǧāǧ in[2]) das deilemitische Gebiet und in die Provinzen von Dastabā einrücken ließ. Er wurde gefangen genommen und blieb eine Zeitlang deilemitischer[3]) Gefangener. Darauf verliebte sich eine Tochter des Nichtmuhammedaners, der ihn gefangen genommen hatte, in ihn, ging eines Nachts zu ihm, stellte[4]) stellte sich ihm zur Verfügung, und am Morgen hatte er sie schon achtmal umarmt. Da sprach die Deilemitin zu ihm: „Ihr Muslime[5]), verfahrt ihr so mit euren Weibern?“ Er sprach[6]) zu ihr: „So verfahren wir alle“. Da sagte sie zu ihm: „Durch diese Tat[7]) seid ihr gerettet. Nicht wahr, wenn ich dich gerettet[8]) habe, erkürst[9]) du mich zum Weibe?“ Er gab ihr das Jawort, verabredete eine Zeit mit ihr und nachdem es Nacht geworden war, löste sie seine Fesseln, schlug mit ihm Wege[10]) ein, die sie kannte, bis sie ihn gerettet[11]) hatte, und[12]) entfloh[12]) mit[12]) ihm[12]). Da sagte ein Dichter unter den gefangenen[13]) Muslimen:

„Mag andere ihr Geld aus der Gefangenschaft befreien, die Hamdaniten haben heute morgen[15]) ihre Glieder[16]) befreit[14]).“ Und al'Aʿšā sagte unter Erwähnung seiner Schicksale[17]) in der deilemitischen Gefangenschaft:

Wem gehören die Kamelsänften, deren Gang schwankt[18]),
wie Schiffe schwimmen, die, sobald sie zurückbleiben[19]),
[vorgerudert[20]]) werden?

---

[1]) BM² قالوا für قال bei CM¹. [2]) M² ب statt Akkus. [3]) M¹B بلد statt ايدى, M² يدى. [4]) BM¹ فامكنته (II. in CM²). [5]) B معاشر. [6]) B Plur. [7]) M² الفعل. [8]) M¹ V. statt II., in B ذ ausradiert. [9]) M² ohne أ. [10]) GM² Sing. (M² dann doch: تعرفها). [11]) BM¹ V. (CM² II.). [12]) Fehlt in BM¹M²G. [13]) M¹ اسارى, B أُسرَى, GM² أُسراء. [14]) G يفديها, M² يفديه. [15]) G الفداة. [16]) M² ايرها. [17]) M² لقيه. [18]) B ترجف mit ح über bzw. unter ج, M² تزحف. [19]) M² تقعس (ist keine Var., s. Einl.). [20]) C يجذف, B يُجذَف, M¹ يحذف, LM² تجذف (L mit Passivvok.).

Sie zogen bei Dū Ḥašab vorüber, als wären ihre Lasttiere
Palmen in Jaṯrib, deren Blüten[1]) an ihnen sitzen[2]).

Zu diesen beiden Versen sang ʾAḥmad an Naṣībī, und seine Melodie war der leichte schwere Rhythmus unter Loslassung [der Saite auf dem Ligament] des Ringfingers, nach ʿAmr und Ibn al Makkī, und es kommt bei ihnen[3]) auch nach Muḥammad az Zaff[4]), leichter Ramal vor, mit dem Mittelfinger nach ʿAmr[5]).

C² 140 Sie sind bekleidet mit Brokat und prächtiger Seide
und in die Seide ʿirāqischer Gewänder gehüllt.
Und mit ihnen zogen frühe am Tage des Scheidens stark
[gebaute (Kamelinnen)
mit weitabstehenden Kniegelenken, mit den Sänften langsam
[schreitende.
Geschieden ist die Schar und mir entschwunden durch ihre
[Abreise
ein Mädchen, nach dem dein Herz, wenn es ihm ge-
[schildert wird, von Liebesschmerz ergriffen[6]) ist.
Sie putzt mit einer Arākzahnbürste eine Zahnreihe[7]),
eine süße, die, sooft sie jauchzend lacht, (den Speichel)
[tropfen läßt.
Und es ist, als wäre ihr Speichel trotz der Wiederkehr der
[Schläfrigkeit
geklärter Honig in Tonkrügen und Perlwein.
Und[8]) als ob sie dareinschaute mit den Augen einer Gazelle,
die sich beugt und herabneigt auf ein Junges,
C¹ 148 Und sooft sie sich zu erheben sucht, fällt sie zurück
wie der Trunkene, der aufzustehen sucht, dann aber zu
[schwach ist.
Ihre Hinterteile sind zu schwer, und es neigt ihre Hüfte
ein Gesäß, wie sich der aufgetürmte[9]) Sandhügel neigt.

---

[1]) M² حمله. [2]) C متعصف, BM¹ متعطف, M² متنصف.
[3]) BM¹M² وفيه. [4]) B الرف, M² o. P. [5]) M² + بن بانة.
[6]) B تشغف, M¹LM² wie C. [7]) M² منصّبا. [8]) Der Vers fehlt in M². [9]) M² متنصف.

Sie hat die Arme eines raḥabitischen Jungkamels
und an den Spitzen geschminkte Finger,
Glatte Wangen und Brüste
(blendend) weiß und einen Bauch eingezogen wie ein
[geschmolzener Silberbarren.
Sie glänzt und strahlt unter den Weibern,
und auf ihr ruht die Sonne, wann sie aufgeht[1]).
Die ist es, die mein Verlangen und mein Bedürfnis war;
o daß doch ein Gehöft die Freunde nahebrächte[2])! —
Aber sooft dich ein Schicksalsschlag trifft,
harre aus; denn jedes Unglück[3]) wird beseitigt werden.
Und solltest du der Trennung wegen einen Tränenstrom weinen,
(so wisse:) der Alte wird, sooft er weint, gescholten!
Wie wunderbar (schnell) gehen[4]) doch die Tage vorüber,
während die Wohnung bald nah, bald fern ist.
Ich bin den Feinden verfallen, gefesselt;
morgens und abends gehe[5]) ich in Fesseln einher
Zwischen al Qulaisam, Qabūl[6]), Ḥāmin[7])
und[8]) al Lihzamān[9]), während mein Lager umstellt ist.
[Das sind Namen[10]) von Orten des deilemitischen Gebietes[11]),
in denen ihn die Sorgen umfingen.]
Und die Berge Wimehs[12]) ragen beständig hoch empor.
O wären doch die Berge Wimehs von Grund aus um-
[gestürzt!
[Wimeh[13]) und Schelebbeh[14]) gehören in das Gebiet von Raj.]

---

[1]) B تشرق. [2]) B تسعَف, M² o. P. [3]) Aġ² V 152 Z. 2 v. u. غيابة (Aġ¹ V 161 Z. 5 v. o.). [4]) M² تصرمت. [5]) M² مرسف. [6]) So BM¹M² (C فالقبول). [7]) So CM¹, BM² فحلزم. [8]) BM¹ و. [9]) M² فالمهْمزين. [10]) M¹ läßt اسماء aus. [11]) M² läßt من بلد aus; hinter الديلم: متكنف يكنفهُ الهمُوم. [12]) M¹ وَيمة, BM² ديمة. Barbier de Meynard, Dictionnaire géographique . . . de la Perse (Paris 1861) S. 278 u. 591: Wimeh. [13]) Diese Bem. fehlt in M². [14]) B شلنبة (Yakut unter شلمبة, B. de Meyn. S. 278: Schelembeh).

Und doch sehe ich, wie ich vordem im Glück war,
heiter, indem ich es nicht ertrug, vergewaltigt zu werden
[und zu entsagen.
Mein[1]) Schenkel und mein Arm weigerten sich der Fessel,
da ich ein Mann mit hervortretenden Fingerwurzeln, ein
[magerer, bin.
Aber schon setzen mir die Kriege zu, und ich
werde als einer erfunden[2]), der sich in lauter Abenteuer
[stürzt.
Ich hülle mich in die dunkle Nacht ein und ziehe[3]) des
[Nachts hinaus
ins Tiefland[4]), während andere nicht hinausziehen[5]), und
[setze[6]) (mein Pferd) in Galopp.
Ich bin unaufhörlich, ob ich nun bewaffnet oder unbewaffnet
[bin,
der Vorreiter des Trupps, wenn der Trupp stehen bleibt,
Und nun sind Feinde über mich hergefallen, während[7]) ich
[sonst über sie herfiel, —
aber jetzt halte ich dem Schicksal gerade stand und
[bin geduldig!
Bin ich doch einer, der (Gelegenheiten zur) Blutrache[8]) eifrig
[sucht und (andere) (solche) zu suchen antreibt[9])
und alle[10]) Zugänge zum Todeslos emporsteigt,
Überlebend das Schicksal, nicht zurückgeschlagen,
nicht finsteren Herzens noch betrübt.
Wenn[11]) ich etwas erreiche, freue ich mich nicht über Erreichtes,
werde ich aber von ihm im Laufe besiegt, so bin ich
[nicht traurig[a]) [12]).

---

[1]) C[2] ساق (C[1] richtig m. S.), LBM[1]M[2] m. S. [2]) B القى.
[3]) So nur M[2] استرى, M[1] nach dem sonstigen Ductus wohl mit د + ص; B wie C. [4]) B الحب, M[1] الخب, M[2] الحتب. [5]) B يستوون, M[1]M[2] يسترون. [6]) BM[1] mit ف, M[2] وارجف. [7]) M[1] wie C mit ف, BM[2] و. [8]) So auch M[2], M[1] الثراب, B التراث. [9]) M[1] مطالب. [10]) M[1]M[2] لكل. [11]) B فان. [12]) M[2] اتاسف.

a) Vgl. das 1. Gothaer Fragment.

Ich verteidige[1]) im Gedränge meine Reiter
und stürme zurück und vor zum Schutze des Bedrängten[2])
Und laufe vor, wann der treffliche[3]) Reiter stürzt[3]) und wärme [mich
an der Hitze[4]) der Lanzenspitzen, während die Lanzen- [spitzen bluten.
Und wenn die Kriege mich heimsuchen, werde ich gar manchmal C² 141
(zu Hilfe) gerufen, wenn die Hintermänner[5]) verhindert [sind, und erfülle die Ersatzkämpferpflicht.
Gar manchmal trinkt gehörig (Blut) in meiner Hand eine [spitze (Lanze),
eine durchdringende, mit geraden Knoten, eine gerade- [bogene[6]).
Ich mache Beutezüge und beteilige mich an einer Schlacht,
in der das Herz des Feigen auffliegt und zittert,
Und sehe Beutestücke, die ich mir aneignen könnte, wenn [ich wollte;
aber es hält[7]) mich das Genughaben davon ab und die [Enthaltsamkeit[8]).

Zu diesen Versen sang Daḥmān, wobei seine Melodie den schweren ersten Rhythmus hatte; mit[9]) dem Ringfinger nach alHišāmī. AlHišāmi sagt: es gibt dabei nach Mālik (auch) C¹ 149
die leichte Art des schweren[10]) ersten Rhythmus, mit dem Mittelfinger, und darin stimmt ihm[11]) Ibn alMakkī zu. — (Die Gewährsmänner) sagen übereinstimmend: Dann wurde dem Heer der Kufier befohlen, nach Mukrān[12]) auszurücken, und alḤaǧǧāǧ ließ (auch) ihn mit[13]) ihnen[13]) ausziehen. Er zog hin, und sein Aufenthalt dort dauerte lange, wurde[14]) aber krank[14]) und konnte das dortige Klima[15]) nicht ertragen. Darüber

---

[1]) M² لاجى. [2]) B مستضاق. [3]) M¹B ينبوا الجبان, L يبنوا الجبان (M² يتنوا الجبان). [4]) BM¹ حد st. حر in CM². [5]) M² الروادف. [6]) M² منصف. [7]) M² فيصوبنى. [8]) M² وتعسف. [9]) M² läßt von bilbinṣiri bis auuala aus. [10]) Fehlt in M¹. [11]) M² ووافقهم. [12]) B بكران. [13]) Fehlt in M¹. [14]) Fehlt in den Cod. [15]) BM² فاحتواها.

sagte er — und zwar rezitierte mir einen Teil dieser Qaṣide al Jazidi von Suleimân b. Abi Šaiḫ —:

Du suchtest Liebesgetändel, als das Alter[2]) über[1]) (dich) ge-
[kommen war
und der Scheitel ergraut, ohne dich zu enthalten[3]),
Und[4]) die Jugend mit ihren Vergnügungen war geschwunden,
und deinesgleichen hat in der Torheit keine Entschuldigung.
Die Tadlerinnen sagen[5]): Wird er (endlich) einhalten,
indem nämlich ihn das Alter zurückhält oder er sich
[(freiwillig) enthält?[6])
Vierzig Jahre, die du[7]) vollendet[8]) hast, und
zehn weitere, die verstrichen sind, bedeuten für mich
[einen Fall des Nachdenkens[9])
Und eine Warnung für einen besonnenen Mann,
sooft er hört oder sieht.
Aber sei nicht traurig über das Vergangene,
und nicht betrübe dich, was dahinten liegt!
Denn die Schicksale prüfen[10]) den Mann,
und[11]) die Zeit bringt ihn zu Fall.
Am[11]) einen[12]) Tage wird er übel behandelt durch das, was
[ihn trifft,
am andern erfreut, so daß er heiter[13]) ist.
Lauter[14])[a]) derartiges trifft den Mann,
und davon wird ihm so viel zugeteilt, als (ihm) bestimmt ist.
Es ist, als wäre ich niemals auf einer starken[15]) (Kamelin)
[geritten
und hätte sie nie hart behandelt nach ihrer Abmagerung[16]),

[1]) C[1] richtig علا (gegen C[2] علت) wie BM[1]M[2]. [2]) BM[1] المكبّر (!).
[3]) B يقصر, M[2] يكبر. [4]) Den Vers läßt M[2] aus. [5]) B وقالوا.
[6]) M[2] يبصر. [7]) M[1] 1. Pers. [8]) M[2] قد اكملتها. [9]) B مستقصر.
M[2] مستنفر. [10]) M[2] تلقى. [11]) Diese beiden Vershälften in M[2] ausgelassen. [12]) B فيوم. [13]) B Passiv. [14]) Dieser und der nächste Vers in M[2] umgestellt. [15]) M[2] جيرة. [16]) M[2] نضمر.

[a]) = Das beides.

So daß ich ihr jede endlose (Wüste) zumutete[1])
und das öde Land sie kennt,
Und als wäre ich nie dabeigewesen in der Not am Tage der [Schlacht,
auf mir den weiten Panzer und den Eisenhelm,
Und als hätte ich nie die Schlachtreihe durchbrochen, so daß [sich schließlich zur Flucht wandten[2])
die schwer-[3]) und leichtbewaffneten[4]) Mannschaften,
Unter mir ein glattes, heuschreckengleiches
Pferd oder ein schnellschreitender (Renner) mit vollen [Flanken,
Indem ich stieß mit der Lanze, bis an der[5]) Brust
das rote Blut floß.
Und nicht war ich im Kriege, als er sich aufgeschürzt hatte,
wie jemand, der weder flüssig noch[a]) dick bleiben läßt;
Vielmehr war ich kraftvoll,
(Fliehende) verteidigend, sooft der Zurückgedrängte[6])[b]) [um Hilfe schrie,
Indem ich dem Rufer antwortete, sooft er rief,
und beim Schlachtruf war ich das Schürholz.
Aber wenn auch das graue Haar auf mir glänzt,
Umm al-banīn, so gedenke ich doch noch gar manchmal
Des angenehmen Lebens, das wir führten,
als[7]) das Schicksal ein weites[8]) Gewand[9]) von uns war.
Und als ich in der Vollkraft der Jugend war,
gefiel mir der Scherz und das Nachtgespräch.
Ich jagte den Schönen nach, und sie jagten mir nach,
und es gefiel mir das Mädchen mit schwellendem Busen, [das mannbare,

[1]) B فاجشمَها, M¹ فاجشمُها, M² واجتمها. [2]) BM¹M² يميل.
[3]) C¹M¹BM² دراعة, C² دارعة. [4]) M¹ والجسر. [5]) Codd. اللبان (C الليان). [6]) M¹ الحجَر. [7]) BM² اذا. [8]) B wie C; M¹ محْصر ص, am Rande محصر تح, M² مسعر. [9]) M² حال.

a) Erkl. s. Lane u. خثر. b) lies الحجَر.

C² 142 Und eine Jungfrau weiß wie die Sandhügelgazelle,
kein Tadel an ihr für den Beschauer,
Als wäre ihr von einer Perlenschnur umgebener (Hals),
wenn die Perlen und Perlchen und Edelsteine daran [erscheinen,
Der Hals einer weißroten (Gazelle) aus dem Neǧd,
der entgegen kommt ein Junges mit schwarzweißen Augen,
Als würden frischgepflückte Datteln[1]) und Ingwer
und Traubenwein beim Keltern
Gegossen auf den kühlen (Speichel) ihrer Zähne,
gemischt[2]) mit Moschus und Ambra,
C¹ 150 Wenn sie sich abwendet und sich mit ihr drehen
die feinen Hemden und die Schürze
Und das Armband[4]) herabgleitet[3]) und der Gürtel rund [herumläuft
um Bauchfalten, deren Einschnitt verborgen ist,
Und zu eng ist für[5]) den Schenkel dessen Knöchelring,
so daß[6]) ihre Beinringe beinahe platzen.
(Sie ist) eine schlaffe im Stehen, eine sanfte in der Rede,
eine, die die Stimme schreckt, wenn sie geschoiten wird,
Und sie ist erhoben zu hohem Ahnenruhm
und wird nicht der Lüge überführt, wenn sie sich (ihrer [Familie) rühmt.
Die ist es, deren Liebe mich quälte
und mich über mein Vermögen hinaustrieb.
Tadelt mich also nicht (ihr beiden Freunde) wegen der Liebe [zu ihr,
denn ich verdiene entschuldigt[7]) zu werden.
[Von[8]) hier an die Überlieferung alJazīdīs:]
Und sagt zu einem Gemütsverwirrten, Verliebten:
„Ist denn der Ort, wo du die (Geliebte), die du erwähnst, [besuchen kannst, so fern?

[1]) C u. Codd. نخل, nicht نخل, aber lies so wegen جنى. [2]) B يخالطه (über ausradiertem wahrsch. م), M² ebenso. [3]) = غض, so B; CM¹M² غص (M¹ undeutl. ـ). [4]) M¹ السوال (?). [5]) عن in C u. M²; BM¹ على. [6]) M² فكان محدثها يسدر. [7]) B لمعذرة.
[8]) Diese Bem. fehlt in M².

(Es ist) eine Kufierin, die aus dem Eufratlande stammt,
die hierher zu dir kommen oder gebracht[1]) werden kann,
Und[2]) da reisest[3]) du nach Mukrān?[a])
Die Hin- und Herreise ist nämlich weit!“
Ich[2]) brauchte[4]) Mukrān nicht,
weder den Raubzug allda noch den Handel,
Und es ist mir davon berichtet[5]) worden, noch ehe ich hinging,
— und ich bin noch immer über die Kunde von ihr
[(der Stadt M.) in Schrecken[6]) —
Daß die Vielen dort hungern
und daß die Wenigen dort verarmt[7])[a])
Und daß die Bärte der Leute wegen der Hitze dort
(so sehr) gewachsen seien, daß sie abgeschnitten oder
[geflochten werden mußten.
Und es behauptet, wer vor mir hingegangen ist,
wir würden abmagern[8]) oder vor Durst umkommen.
Ich flehe zu meinem Herrn (um Bewahrung) vor schändlichen
[Dingen
in dem, was ich verheimliche und was ich veröffentliche![9])
Und es ist mir erzählt worden, wir könnten nicht zurückkehren
auf Jahre und Monate darüber hinaus!
Bis dahin sind ja unsere Kinder ergraut
und die Freunde und der Stamm umgekommen!

---

[1]) M[1] تحصر. [2]) M[2] vertauscht die ersten Hälften dieser beiden Verse. — Die vier Verse von وانت an bei Balāḏurī (Liber expugnationis regionum, ed de Goeje) S. 433, Yakut (ed. Wüstenf.) IV 613; mit Übers. bei B. de Meynard (Dictionnaire . . de la Perse) S. 539. [3]) Mey. تشير. [4]) Bal. läßt من aus. [5]) Bal. Mey. خدثت. [6]) Bal. اوخر, Yak. (Wüst.), Mey. اوجر. [7]) Bal. معور. [8]) B سنشهم او تنجَرْ. [9]) M[2] اظهر.

[a]) Über Mukrān und die Aussprache des Namens s. Yak. sowie die Übers. bei B. de Meynard; Le Strange, The Lands of the caliphate, Cambr. 1905 S. 329—333 u. Encykl. des Islam S. 651, 653b, 660b, 661. Die Araber sprechen Mukrān, die Dichter Mukkarān; die Einheimischen Makurān.

Ich war auch nicht besonders rührig dabei;
bin ich doch bemittelt und wohlhabend!
Aber ich wurde[1]) widerwillig hinbeordert,
und es wurde gesagt: geh wie[2]) die anderen, denen (zu [gehen) befohlen ist!
So geschah denn die schleunige Ausreise, ohne daß ich mich nach ihnen umdrehte, und ihr Böses war schrecklich,
Nämlich das Schwert, das aus seiner Scheide gezogen wurde, so daß es vor dem Schwerte kein Zurückweichen mehr gab.
Wie mancher mir befreundete Bruder,
dem die Tränen nicht versiegten[3]),
Begleitete mich, indem ihm zur Seite (des Auges) Tränen wie Bäche oder noch stärker kamen,
Ohne[4]) daß ich ihn danach je wieder treffen könnte,
solange der heftige Wind weht!
C² 143 Und es hatte geheißen: ihr setzt jetzt über ein zu ihr (zur [Stadt M.) gehöriges
Meer, das noch nicht überfahren[5]) ist,
Zu den Sindern und Indern in deren Land, —
sie sind Dschinnen oder vielmehr noch scheußlicher!
Dorthin zu ziehen versuchten vor uns ja nicht einmal
die Ältesten der ʿĀditen und nicht die Ḥimjariten,
Und Šāpūr wagte den Raubzug dorthin nicht
und nicht der ehrwürdige Chosroe und nicht der Kaiser!
Ehe man dorthin gelangt, gibt es eine breite Überfahrt
und gehörigen Sold für Söldner (Lohn für Matrosen?).

C¹ 151 Es berichtet Muḥammad b. Ṣāliḥ b. anNaṭṭāḥ, daß Hišām b. Muḥammad alKalbi von seinem Vater erzähle, daß ʾAʿšā Hamdān bei Ḫalid b. ʿAttāb b. Varqāʾ arRijāḥī in Raj und Dastabā war; und alʾAʿšā war der Dichter und Ritter der Jamanier in Kufa. Als nun Ḫālid von seinem Feldzuge[6]) nach Hause kam, gingen seine Sklavinnen hinaus ihm ent-

[1]) B بَعثت (M¹ –ʾ–). [2]) BM² للذى تومر, M¹ كالذى, aber doch تُومَرُ. [3]) B Passiv. [4]) M² فليست تلاقى, B فلست بلاقية. [5]) B Aktiv. [6]) B wie C, M¹ غزاة.

gegen, unter ihnen[1]) eine, die ihm ein Kind geboren hatte, die großen Einfluß auf ihn hatte. Da zogen denn die Leute an ihr vorüber, bis daß al'A'šā an ihr vorbeikam, der auf seinem Pferde saß und nach rechts und links[2]) wankte vor Schläfrigkeit. Da sagte die Mutter des Kindes Ḫālids b. 'Attāb zu ihren Mitsklavinnen: „Die Frau Ḫālids rühmt sich mir gegenüber mit ihrem Vater, ihrem Oheim und ihrem Bruder[3]); aber können sie noch mehr tun als wie dieser zitternde Greis sein?" Al'A'šā hörte sie und sprach: „Wer ist die da?" Einige Leute antworteten: „Das ist eine Sklavin Ḫālids." Da lachte er und sagte zu ihr: „Packe dich weg von mir, du Infame!" Dann sagte er her:

Weißt du wohl, was ein störriges[4]) Pferd ist?
und weißt du, was das Tragen der Waffen zu bedeuten hat?
Und weißt du wohl, was ein bejahrter Greis ist,
den die Zeit von den Gewohnheiten übermäßiger Lebens-
[freude abgebracht hat?
Aber ich schwöre, hättest du den Braunen einen Tag
und eine Nacht geritten bis zum Aufleuchten des Morgens,
So hätte ich einen Ort von dir sehen können
wie zerrieben von der Feile oder wie die Spur einer Wunde!

Am nächsten Morgen ging die Sklavin zu[5]) Ḫālid, verklagte al'A'šā bei ihm und sagte: „Bei Gott, du wirst nicht geehrt; hat er sich doch eine Frechheit gegen dich herausgenommen!" Er erwiderte ihr: „Was denn?" Da erzählte sie ihm, sie sei früh morgens an einem Manne vorbeigegangen — und den beschrieb sie ihm — und der habe sie beleidigt. Er sagte: „Das ist 'A'šā Hamdān. Was hat er denn zu dir gesagt?" Sie rezitierte ihm die Verse. Da schickte er zu al'A'šā und sagte, nachdem dieser bei ihm eingetreten war, zu ihm: „Was sagst du (nun)? Diese da behauptet, du habest sie verspottet!" Er erwiderte: „Sie hat schlecht gehört; ich habe vielmehr gesagt:

[1]) C[1] وفيهن (C[2] u. M[2] وفيهم!), BM[1] wie C[1]. [2]) Codd. وشمالا.
[3]) M[2] وخالها. [4]) BM[2] حرون. — B hat in den ganzen vier Versen das Suffix ka, obwohl auf die Sklavin bezüglich. [5]) Codd. على.

Ich ging vorüber an in Wohlgerüche eingehüllten Frauen,
(strahlend) wie das Licht des Morgens[1]) oder Eier an
[den Orten[2]), wo der Strauß sie hinlegt,
Auf rotbraunen Maultieren, und sie bestrickten mein Herz
durch das schöne Kokettieren und die schönen Pupillen.
Da sagte ich: „Wer sind die Gazellen?“ und sie antworteten:
[„Ein Rudel
Gazellen der Banū Rijāḥ, der dir erscheint.“

Sie sagte: „Nein, bei Gott, nicht so hat er gesagt!“ und[3]) wiederholte die Verse. Da sagte Ḫālid zu ihm: „Wahrlich, hätte sie mir nicht schon geboren, so hätte ich sie dir gegeben; aber ich will ihr Vergehen durch ebensoviel sühnen als sie gekostet hat.“ Das überwies er ihm und sagte zu ihm: „Ich beschwöre dich, Abu-l-Miṣbaḥ, daß du nichts mehr dieses Inhalts wiederholst nach dem, was dir entfahren ist.“ — Diese Geschichte berichtet al'Anazī in seiner Überlieferung, die ich zuvor erwähnt habe, aber er bringt sie nicht im Sinne dieser Kommentierung. Er und Ibn an-Naṭṭāḥ sagen übereinstimmend: Ḫālid pflegte zu al'A'ša unter anderen Illusionen und Versprechungen, die er ihm machte, zu sagen: „Wenn ich (einmal) eine Provinz verwalte, sollst du etwas bekommen, was die Leute sonst nicht bekommen, und sobald ich zum Statthalter ernannt bin, nimm mein Siegel und entscheide über die Angelegenheiten der Leute, wie du willst.“ (Weiter) sagt (der Überlieferer): Ḫālid wurde Statthalter von Ispahan, und al'A'šā kam zu ihm; aber nachdem er in seine Provinz gekommen war, fuhr er ihn an und stellte sich, als habe er seiner vergessen. Da trennte sich al'A'šā von ihm, kehrte nach Kufa zurück und sagte über ihn:

Die Tamīmiten machen mir Illusionen für den Fall ihres Emirats,
obwohl meine Mutter nicht die Mutter der Banū Tamīm ist,
Und Abu Suleimān war ein Bruder von mir;
aber, fürwahr, der Schuhriemen ist aus Leder!
C² 144 Ich kam nach Ispahan und es machte mich mager,
und früher war ich doch im Wohlstand!

[1]) M² الشمس. BM² الاداجى. [3]) M¹ ف.

Gedenkst du noch unser und Murras, als wir zu Felde zogen C¹ 152
und du auf deinem gestreiften Maultierchen saßest
Und es seinem eigenen Kopfe folgte auf lauter weichem[1]) Boden
und stolperte auf dem ebenen Wege
Und du nichts anhattest als einen naṣībischen
Mantel und einen schäbigen Schlafrock?
Jetzt aber stolzierst du in Samt und Seide,
ohne einen Freund von dir zu sehen,
Und glaubst, es würde dir eine Zeitlang gelassen:
du irrst, beim Herrn von Mekka und al Ḥaṭīm!

Das ist die Überlieferung des Ibn an Naṭṭāḥ, und zu seiner Überlieferung fügt al ʿAnazī hinzu:

Ispahan schien das[2]) beste Land zu sein
für einen heimatlosen, mittellosen Bettler;
Als wir aber hinkamen, waren dort
Leute voll Haß und altem Groll.
Ich konnte die Gesichter nicht ausstehen, und mich konnten
[nicht ausstehen
Gesichter, die keinen Edlen verrieten.
Es war auch Torheit von mir und Dummheit,
daß ich reiste, — aber nicht zu einem Verwandten!
Wäre Ibn ʿAttāb freigebig,
so würde er danach trachten, daß die große Sache weiter
[überliefert werde.
Wie aber kann der Hoffnung hegen, den die Entfernung[a])
[der Wohnung
so sehr (von der Rückkehr) abhält wie ein unfruchtbarer
[Mutterschoß?[b])

Ibn an Naṭṭāḥ sagt: Ḫālid schickte zu ihm (mit der Frage): „Wer ist dieser Murra, von dem du behauptet hast, daß wir,

[1]) B وجل. [2]) M² بخير.

[a]) Ich sehe keine andere Möglichkeit eines Subjekts zu غلبت, wenn nicht تنائى als weiblicher Inf. angen. werden darf. Der Vergleich mag bewirken, daß antecipando an دار u. رحم gedacht ist. — [b]) Erg.: den Mann von der Rückkehr zur unfruchtbaren Frau; vgl. ساءنى منزل S. 30ᵃ.

ich und du, mit ihm auf einem gestreiften Maultier zu Felde zogen? Und wann geschah das? oder[1]) wann sahst du an mir den persischen Mantel und den Schlafrock, die du beschrieben hast?“ Da ließ er ihm folgende Auskunft übermitteln: „Du wünschst deine Beschreibung ihrem eigentlichen Sinne nach. Hier ihre Erklärung: Murra bedeutet die Bitterkeit der Frucht des Bösen, das du bei mir gepflanzt hast, und das zum Reiten benutzte Maultier, das du in meiner Person geritten hast, wird dich jederzeit zu Fall bringen auf lauter weichem und harten[2]), holprigem und ebenem Boden. Was den persischen Mantel betrifft, so bedeutet er die Schande und den Schimpf, den ich dir zuziehen werde. Willst du aber, so magst du wieder Schönes tun, dann tue ich dir auch wieder solches.“ Da sagte er: „Gewiß, ich will wieder Schönes tun, tue du es auch wieder!“ und gab ihm viel Geld, so daß er damit zufrieden war. So überliefern die zuvor von mir Genannten. Es hat mir erzählt Hāšim b. Muḥammad al Ḫuzā'ī: es hat uns überliefert ar Rijāši: es hat uns überliefert al'Aṣma'ī: Nachdem Ḫālid b. 'Attab b. Varqā' Statthalter von Ispahan geworden war, ging 'A'šā Hamdān zu ihm, — er war nämlich in Kufa sein Freund und Schutzbefohlener gewesen — fand aber nicht bei ihm, was er wollte[3]). Ḫālid gab nämlich den Leuten Löhnungen, ihm aber die niedrigste, und zog ihm die Familie[4]) 'Uṭārid[5]) vor. Er erfuhr über ihn, daß er ihn gescholten habe, sperrte ihn eine Zeitlang ein und ließ ihn dann wieder los. Da sagte er, indem er ihn schmähte:

Ich war doch nicht einer, den die Not an dich fesselte,
noch einer, den Versprechungen täuschen,
Sondern die Soldauszahlungen, die ja demütigend sind,
näherten mich (dir), während du der sich fernhaltende [Unnahbare warst.
Sperrst du mich einer Geringfügigkeit wegen ein und blickst mich
ein andermal schief an mit stolzer[a]) Nase?

---

[1]) M¹ و. [2]) M¹ جُدَد. [3]) B يجب; M² يجده كما احب.
[4]) M¹ ابا ص, am Rande ءال تح ص. [5]) B عَطارد.

[a]) Besser wäre حاقد oder عاند.

Du bist doch nicht wie die beiden Söhne Fazāras, merke dir das!,
geschaffen, noch hat ein Erzeuger sie dir ähnlich gemacht!
Auch reicht dein Vater nicht an die von ihnen bereits an den
[Tag gelegte Freigebigkeit heran,
und du gehst nicht zu ihren Zisternen hinab!
Wolltest du mit der Familie ʿUṭārid wetteifern[1]),
so[2]) würden dir Häuptlinge und Führer von ihnen den
[Rang ablaufen[3]).
Und ʿāditischen Ahnenruhm erreichst du ja doch nicht
und ein hochadeliges Haus, das seine Säulen nicht trügen!
Bist du etwas anderes als ein Schakal in ihren Gehöften,
der verscheucht wird?; magst[4]) du zu Fall kommen, wofern
[dich nicht einer führt!
Ich sehe Ḫālid stolz einherschreiten, als wäre er C² 145
vor Übermut[5]) Nahšal oder ʿUṭārid,
Aber Jarbūʿ[6]) ist nicht gleich Dārim[7]),
und der Sonne[8]) des Tages sind nicht die Farqadsterne gleich. C¹ 153

(Die Überlieferer) sagen: Als Ibn al'Aš'aṭ gegen alḤaǧǧāǧ b. Jūsuf ausgezogen war, scharten[9]) die Kufier sich zu ihm, und von ihren Vornehmen und Lesern blieb kein namhafter übrig, der nicht mit ihm gezogen wäre, weil alḤaǧǧāǧ sie so hart behandelt hatte. Da gehörten ʿĀmir aššuʿbī und 'Aʿšā Hamdān zu[10]) denen, die mit ihm zogen, und der Sänger 'Aḥmad anNaṣībi Abū 'Usāma alHamdānī zog mit al'Aʿšā, weil er mit ihm befreundet[11]) war. Alsbald trug al'Aʿšā Lobgedichte auf Ibn al'Aš'aṭ vor und trieb die Kufier unablässig durch[12]) seine Gedichte zum Kampf an. [13])Zu dem, was er über Ibn al'Aš'aṭ zu[14]) dessen Lobe sagte, gehörte auch folgendes:

[1]) M¹ سميت. [2]) M² wiederholt den vorigen zweiten Halbvers. [3]) M¹ بذّتك. [4]) B wie C, M¹ فتنعمى, M² فتسعى. [5]) So auch M², BM¹ الكبرا. [6]) M² يربوعًا. [7]) BM² بدارم. [8]) B شمسُ. [9]) BM² + و. [10]) Codd. فيمن. [11]) BM² لالفه. [12]) M¹M² stellen die Worte على القتال u. باشعاره um. [13]) BM² فكان. [14]) يمدحه fehlt in Codd.

Das gestatten Gott und die Ehre Ibn Muḥammads
und die Urväter[1]) eines Königsgeschlechts vor den Thamu-
[däern nicht,
Daß wir[2]) uns an solche gewöhnen, deren Wurzeln getadelt
[werden
unter den Leuten, wenn sie die Genealogie von Sklaven-
[wurzeln angeben!
Wie mancher deiner Väter pflegte sein Diadem auf
die glänzende Stirn eines redegewaltigen Herrn zu setzen!
Und fragst du den Ruhm, wo seine Stätte ist,
so ist der Ruhm zwischen Muḥammad und Sa'īd,
Zwischen al'Ašağğ und Qais, einem Hohen[a]).
Bravo, bravo seinem Vater und dem Sohne[a])!
Nicht sind dir zu kurz zugemessen, als daß du das Ziel[3]) der
[Größe erreichen könntest,
Tugenden des Edelmuts und Ahnenerbe.
Ein[4]) edler Hengst (bist du), an dem man, wenn er sich mit
[den Hengsten mißt,
Adern neuerworbenen und altererbten Ruhmes sieht.
Und sooft er zu einer Entscheidung ruft, scharen sich zu ihm
die Hamdāniten unter ihrem aufgerichteten Banner,
Indem sie marschieren in den Eisenringpanzern, als wären sie
Löwen im Dickicht, die das Brüllen von Löwen vernom-
[men haben,
Und sooft du die Kinditen rufst, strömen sie herbei
mit treuen Alten, Herren und Beherrschten,
Und einer Löwenjugend, die da ist, als wären ihre Schwerter
in jeder Schlacht Blitze zum Donner.
Man sieht keinen Qais, der eurem Qais nahe käme
mit edlen Taten, und man sieht keinen wie Sa'īd.

Ḥammād arRāvija sagt in seiner Geschichte: 'A'šā Hamdān und Ibn al'Aš'aṯ hatten[5]) zusammen rühmliche Schlachten

[1]) G وخلود (L wie C). [2]) GL يانسوا, M¹B تانسوا, M² يايسوا. [3]) BM² يدا. [4]) Der Vers fehlt in M². [5]) M¹M² كان (BC كانت).

[a]) Ḥafāğī, Komm. zur Durra (Constantinopel 1299) S. 94 o.

(ausgefochten), schöne Proben (überstanden) und berühmte Taten[1]) (verrichtet). Al'A'šā gehörte zu seinen Oheimen[2]), weil die Mutter des ʿAbd ar Raḥmān b. Muḥammad b. al'Aš'aṯ, Umm ʿAmr, die Tochter des Sa'id[3]) b. Qais al Hamdāni war. Er sagt (weiter): Nachdem Ibn al'Aš'aṯ nach Siǧistān gekommen war, trieb[4]) er viel Geld ein. Da bat ihn 'A'šā Hamdān, ihm davon eine Zulage zu seinem Solde zu geben. Er aber[5]) verweigerte dies, und al'A'šā sagte hierüber[6]):

Kennst du die Wohnung, deren Spur verwischt ist,
in der Niederlassung[7]) und in der Trift von 'Āmid?
(Es ist) die Wohnung eines zarten, feinen[8]) Mädchens,
das fortgezogen und dessen Liebe mein Ziel geworden ist,
Eines wie die Sonne glänzenden, leuchtenden,
das beim Lächeln einen (Mund) mit spitzen (Zähnen),
[einen kühlen, zeigt.
Nicht verfehlte mein Herz ihr Pfeil, als sie ihn schoß;
wie wunderbar doch ihr Pfeil trifft! —
O du edler Hengst, der du
packst wie der gekauerte Löwe,
Du Täter der edlen Tat,
die den Abwesenden und Anwesenden verkündet wird,
Wie[9]) viele deiner Ruhmestaten wurden poetisch verherrlicht,
die bei den Heimkehrenden wie Hinausziehenden über-
[liefert werden,
Und wie vielen deiner Aufgebote sind wir schon gefolgt!
Sieh es ein! Der Einsehende ist nicht wie der Bestreitende. C² 146
Wir haben dich verteidigt, nicht du dich selbst
in der Schlacht gegen zwei[10]) oder einen, C¹ 154
Am Tage, wo wir dir halfen gegen ʿĀbid[11]),
und am Tage, wo wir dich retteten vor Ḫālid,
Und in der Schlacht bei Raj, die du gewannst
durch ein stolzes Heer von unsrer Schar[12]).

---

[1]) M¹ ماثر (B wie C). [2]) M¹ اخوانه. [3]) GM² سعد.
[4]) G جنا. [5]) GM² فامتنع. [6]) G + يعدد عليه امورا.
[7]) BM² بالحصر. [8]) B رَوْدَة. [9]) BM² فكم (in B قد gestrichen).
[10]) G شيء, M² شتى. [11]) G عايد. [12]) M² خيلنا.

Wie manchen trafen wir, der an dir Blutrache nehmen wollte,
der[1]) die Zähne eines Zornigen, Grimmigen[2]) fletschte,
Traten ihn dann mit unsern Füßen,
und so war er denn wie die lauernde Schlange.
Zu schöner Bewährung ging er,
und du warst dabei wie ein Einsiedler.
Gedenke also unserer Hilfleistungen und unserer Wohltaten
mit[3]) einer Wiederholung deiner rechtwandelnden Milde!
Auch den Tag von ʾAhvāz[4]) vergiß nicht;
die rühmende Nachrede[5]) hört nicht auf.
Wir hoffen auf dich, wie wir hoffen[6])
auf den Platzregen einer Wolke mit Blitz[7]) und Donner.
Spende also deine beiden Hände voll und was sie fassen können
und tue die edle Tat eines ruhmreichen Herrn!
Warum willst du nicht spenden, obgleich du ein Mann bist
reich an neuerworbenem und altererbtem Besitz?
Du nimmst Steuern[8]) aus Siǧistān und Umgegend ein
und sitzest behaglich[9]) in deinem genußreichen Leben,
Fürchtest nicht das Geschick und seine Tage
und plünderst das Land aus wie die Plünderer alle.
Kommt etwas Widerwärtiges, so machen wir uns[10]) daran[11])
[(nach M[1])
aber du bist, wo es Tüchtigkeit gilt, wie ein schlafender.
Dann glaubst du, wir wären damit zufrieden!
Durchaus nicht! Beim Herrn der sich Beugenden und
[Niederfallenden
Und dem heiligen Hause und seinen Vorhängen
und den[12]) Frommen und Gottesfürchtigen darin,

---

[1]) G بصرف. [2]) BM² جارد. [3]) G ودعوة من حبلك.
[4]) Mubarrad, Kāmil (ed. Wright) S. 655 Z. 8 اهوازك لا. [5]) Kam. والذكر بالداثر (ليس الثنا). M¹ (القول) انتشار (ليس) und am Rande wie C تح; G wie C, M² ليس الثنا o. P., sonst wie C. [6]) M¹ يرتجى, BG u. viell. M² wie C. [7]) G البَرق. [8]) M¹ تجني.
[9]) G تمكنا من, M² ممكنا. [10]) G wie C, M¹ نَحجنا. [11]) M² به.
[12]) B ما statt من.

Das soll ein eitler Wunsch von euch bleiben
und Schläfrigkeit[1]) aus den Träumen eines Schlafenden!
Ich will, wenn fürderhin dich ein Krieg
aufregt, weder zu dir kommen noch ausharren[2]),
Und wenn[3]) man dich[3]) an seine[4]) Kehle hängt[3]),
nehme ich dir keine Schwierigkeit ab und schütze[5]) [dich nicht.
Drum spende Gutes, wie es dir (von Gott) gegeben ist!
Nichts Gutes ist am (Verhältnis zwischen) Abgewiesenem [und Abweisendem.
Wir haben dich erzeugt, also sei nicht barsch gegen uns!
Gott hat dir doch den Erzeuger empfohlen[6]).
Bist du von den Kinda aus deren Geschlecht,
nun, so sind deine Oheime von Ḥāšid,
Mit stolz gehobener Nase und freigebig;
bei ihnen kehren die Gäste ein und Besucher.
Wie viele Ritter sind unter ihnen, die sich mit einem Zeichen [versehen,
und Ordner[7]) des Heeres oder Führer,
Und wie mancher reitet in die[8]) Schrecknis, indem er sie [durchwandert
wie die Flamme des lodernden Brandes,
Oder wie mancher Edle befreit durch seine milden Taten
von der Unverschämtheit eines Rohlings und Frechlings.
Gott[9]) hat an dem Adel unserer Vorfahren keinen
Mangel sein lassen; und der Mangelhabende ist ja nicht [wie der Überflußhabende.
Wie mancher Oheim von dir war in seinem Stamme
ein Häuptling lang von Elle und Arm,

---

[1]) Codd. هفوة. [2]) G كامد. [3]) G اراانا طول.
[4]) M¹B حلقة (M² حلقه ولا اذا ناصول فى). [5]) ذائد, so BGM²; M¹ فاقد. [6]) اوصاك, so Codd. [7]) G وكايس. [8]) M¹ للهو يجنا به, B للهو wie M¹, aber يجتابه wie C, M² للهول تخسا به.
[9]) Dieser V. bei M² hinter dem V. فان اخوالك, der V. ورب خال bis والساعد fehlt.

Der in die Schlacht ging und nichts suchte
als den sieghaften[2]) Helden gefangen[1]) zu nehmen
Und vorzustoßen, auf das Banner gestützt,
in die feindselige, gewaltig anschwellende Reihe.
Sei also deinen Oheimen gefällig[3]), gedenke ihrer
und nimm dich ihrer des wohltätigen Ahnherrn wegen an.
C² 147 Denn deine Oheime haben immer
den Schenker mit Geschenken überboten.
C¹ 155 Sie geizten nicht einen Tag, noch waren sie feige
deinem Ahn gegenüber, ob er nun ins Feld[4]) zog oder
[zu Hause blieb.
Und wie mancher deiner Oheime, der in seinem Stamm
[5])ein Träger von dessen Lasten war, ein reicher,
War geduldig im Ungemach[6]), wo es sich um sein Geld
handelte und um das Recht des Bettlers und Bittstellers[7]).

Es hat mir erzählt Muḥammad b. alḤasan b. Dureid al'Azdī: es hat mir überliefert mein Oheim von al'Abbās b. Hišam von seinem Vater, und[8]) es hat mir erzählt alḤusain b. Jaḥja von Ḥammād von seinem Vater[8]) von Ibn alKalbi, und es hat mir erzählt mein Oheim von alKarani von al'Amri von alHaiṭam b. 'Adij, und al'Anazī berichtet es von seinen Gewährsmännern; sie (alle) sagen übereinstimmend: 'A'šā Hamdān zog[9]) nach Syrien in den Regierungsbezirk[10]) des Marvān b. alḤakam, ohne dort sein Glück zu machen. Dann ging er zu anNu'mān b. Bašir, der[11]) Statthalter von Emesa war, klagte ihm seine Lage, und anNu'mān b. Bašīr sprach zu seinen Gunsten mit den Jamaniern und sagte zu ihnen: „Dies ist der Dichter und Sprecher des Yemen" und forderte sie zu einer Spende für ihn auf. Sie sprachen: „Gewiß, wir wollen ihm jeder[12]) Mann von uns zwei Denare von seinem

[1]) BM² نزال (M¹ wie C). [2]) M¹ الناجد, M² wie C, B undeutlich korrig. [3]) G فارع. [4]) G العارى. [5]) G جمال ابقات لها واحد (M² ebenf. واحد). [6]) G للبر. [7]) GM² والقاصد. [8]) In M¹ fehlt von واخبرنى bis ابيه. [9]) B اخرج. [10]) M² رواية. [11]) In M² fehlt وهو bis حاله. [12]) M¹ على vor كل.

Solde geben.“ Er sagte: „Nein, gebt ihm lieber je einen Denar, aber tuet dies schleunigst!“ Sie sagten: „Gib ihm den aus dem Schatzhause und rechne[1]) sie einem jeden Manne auf seinen Sold an.“ AnNuʿmān tat dies und, da es nämlich 20000 Mann waren, gab er ihm 20000 Denare und behielt diese von ihnen bei der Soldauszahlung zurück. Da sagte alʾAʿšā zum Lobe anNuʿmāns[2]):

Ich sah für meine Bedürfnisse, als ich sie erflehte, keinen (so gut sorgen) wie Nuʿmān, den freigebigen Nuʿmān b. Bašir.
Sooft er spricht, erfüllt er das Versprochene und ist nicht wie[3]) einer, der zu den Leuten einen trügerischen Strick [hinabläßt.
Bin ich je gegen anNuʿmān undankbar, so werde ich nicht [als ein Dankbarer erfunden,
und was ist Gutes an einem, der sich Dankbarkeit[4]) nicht [zur Richtschnur nimmt?
Und wäre nicht der Bruder der ʾAnṣār, so wäre ich wie ein sich Niederlassender,
der eine Zeitlang geblieben ist, ohne eine Kleinigkeit[5]) [zurückzubringen.

AlHaiṯam b. ʿAdij sagt in seiner Geschichte: AlMuhallab b. Abi Ṣufra belagerte Naṣibun, während Abu Qārib Jazīd b. Abi Ṣaḫr darin war und bei ihm die Ḫašabiten. Da sagte alMuhallab: „Ihr Leute, dieses Volk braucht euch nicht zu erschrecken. Es sind ja doch nur die Knechte mit den Knütteln in ihren[6]) Händen.“ So griffen denn alMuhallab und seine Leute sie an, aber die trafen sie mit den Knütteln und schlugen sie[7]) in die Flucht, bis sie sie[8]) schließlich von ihrem[9]) Posten verdrängt hatten. Daraufhin schickte alMuhallab heimlich einen ʿAbdqaisiten zu Jazīd b. Abī Ṣaḫr, damit er ihn meuchlings ermorde, und setzte ihm hohen Lohn dafür

[1]) G واحبسها. [2]) BM² + بن بشير. [3]) G لمدل.
[4]) M¹ بشكور. [5]) M¹M²L بنصير (CB u. M¹ am Rande بنقير).
[6]) C¹ بايديها (gegen C² بايديهما!). [7]) M¹ فهزموه. [8]) M¹ ازالوه.
[9]) M¹ موقفه.

aus. AlHaiṭam sagt: Ich habe erfahren, er habe ihm 200000 Drachmen vor dem Hingang gegeben und ebensoviel versprochen, sobald er zurückkehre. Der ʿAbdite lauerte ihm auf, überfiel und tötete ihn, wurde aber selbst danach[1]) getötet. ʾAʿšā[2]) Hamdān sagte hierüber:

Sie[3]) werden die Knüttelleute genannt, aber als Knüttel
sehe ich bei den Leuten vielmehr das mašrafitische
(Schwert)!
Ja, du Löwe, der du vorsichtig[4]) herankamst
und die Zelttücher[5]) über uns warfst und (uns) erschüttertest,
Hältst du den Raubzug und den Krieg gegen Syrien eines Tages
für etwas wie (das Werk) von Frauen[6]), die ein Band
[aus Perlen und Edelsteinen aufreihen?
Fand doch auch dein Zug nach al'Ahvāz statt, als du in
[Sicherheit warst
und dein[a]) Getränk die saure Milch der Milchkamelinnen
[war.
Ich schwöre aber: nicht eher soll dir Naṣībūn[8]) eine Drachme
[einkassieren[7])
als bis du[9]) (gründlich) geplagt und heimgesucht bist.
Auch sollst du nicht ihre dunklen Kleider anbekommen,
sondern harte Hölzer und breite Pfeileisenspitzen.
Wie manchen, der ein Anliegen hatte, ohne es zu bekommen,
hat Ǧudaiʿ- alʿAtīk zurückgewiesen; möge Gott ihn aus-
[sätzig machen!

[1]) B بعدها, M[1] عبده. [2]) M[2] الاعشى للمهلب ذلك.
[3]) M[2] تسمون. [4]) So auch B, M[1] حاردا, M[2] خادرا. [5]) M[1] جرمَى, B حزمى, M[2] حزم u. الحسام statt الخيام. [6]) B كبَيض. [7]) So auch M[1], BM[2] يجبى. [8]) BM[2] يصيبون. [9]) BM[2] يبتلى u. يحصا (!).

[a]) Über Muhallab vgl. Brünnow, Die Charidschiten unter den ersten Omayyaden (Diss. Straßb. 1884), S. 87, 94 sowie 84 ganz unten. Sinn: so viele Feinde M. sich, zumal durch seinen Geiz, macht; — ihm ist nicht beizukommen. Er macht sich auch nichts daraus, daß er bekämpft wird, sondern ißt und trinkt sich voll.

Nichtsdestoweniger[a]) hat Ġudaiʿ seinen Bau hoch aufgeführt,
[doppelte Gewänder angezogen
und ist hochgekommen, nachdem er kurzhalsig gewesen
[war.

(Diminutiv[1]) von جدع ist جديع mit د ohne Punkt.) C¹ 156

Und die Verse, in denen der Gesang vorkommt, mit dem C² 148
zusammen die Geschichte al'Aʿšās in diesem Buche erwähnt wird, sprach er über eine Frau von ihm aus Hamdān namens Ǧazla. So überliefern die Kufier, und so ist es richtig. Al'Aṣmaʿī aber berichtet, sie habe Ḫaula geheißen. So überliefert er in der Dichtung al'Aʿšās. Und alʿAnazī berichtet in den Geschichten al'Aʿšās, deren Isnad vorausgegangen ist, bei al'Aʿšā sei eine Frau aus seinem Stamme namens Umm alǦalāl[2]) gewesen und lange bei ihm geblieben, und er haßte sie. Dann freite er eine Frau aus seinem Stamm namens Ġazla, Ḫaula nach al'Aṣmaʿī, und[3]) diese sagte zu ihm: „Nein! erst mußt du Umm alǦalāl verstoßen". Da verstieß er sie und sagte hierüber:

Deine Liebe, Umm alǦalāl, war alt,
aber deine Pfeile[4]) verfehlten ihr Ziel beim[4]) Wettschießen.
Du hingst an mir ein Jahr lang,
aber die Seile des Strickes zerschlissen nach ihrer Ver-
[bindung.
Das Herz hatte Gefallen daran,
aber seit heute kümmert es sich nicht mehr darum.
Es ist nüchtern geworden, nicht aus Bosheit noch aus Frevel;
vielmehr hat es sich an Schönen getröstet.
Du hattest mein ganzes Wesen eingenommen,
und ich hatte dein Wesen in jeder Beziehung eingenommen,

---

[1]) B zu جديع am Rande und M² im Text: جذيع تصغير جذع ويروى جديع بالدال غير معجمة. [2]) M¹ الحلال, so auch an den folgenden Stellen. [3]) B وقالت. [4]) M¹ لنابك بعد, B بنا لك u. ebenf. بعد.

a) Siehe Anm. a Seite 28. — Ġudaiʿ Eigenn. s. Tāǧ.

Aber du hast mich ermüdet in[1]) unserem Verhältnis,
indem du mir lauter schwere Sachen zumutetest[a]).
Befiehlst du (mir)[2]) doch, mich vom Freund zu trennen[a]),
obwohl der Freund mich nicht haßte,
Und zu tun, was ich seit meiner Kinderzeit vermieden,
und weswegen ich meine Männer getadelt habe.
Soll ich mich dem denn heute unterziehen, nachdem
das weiße Haar mir auf dem Scheitel des Hauptes steht?
Beim Leben deines Vaters, du hast mich für
schwach an Kräften oder stark an List gehalten!
Komm, verlange ein Geschenk und siehe,
ob[3]) ich dir das Gute vorenthalte, wenn du darum bittest!
Weißt du denn nicht, daß ich edelmütig[4]) bin? —
Es erhebt mich zum Ruhme mein Oheim väterlicher- und
[mütterlicherseits —
Und daß ich, sooft mir ein Aufenthalt mißfällt[a]),
schnell[5]) entschlossen davonreise?
Also nicht so sehr gezürnt und komm nicht um;
für dich wäre daran nichts Gutes und für mich auch nicht.
Nachdem mir ihre üble Rede kund geworden,
brachte ich ihr eines Morgens drei Kälbchen,
Drei, die zusammen mit[6]) ihr gingen,
und entließ[7]) sie als Besitzerin von Haus und Vermögen
Zu ihrer Familie, ohne Rückforderung der Morgengabe
und ohne daß sie von uns bestraft worden wäre.

---

[1]) M² بالذى. [2]) M² تامرينى. [3]) BM¹M² هل احرمك.
[4]) B معرَق (M² معترف). [5]) M¹ واوشكت. [6]) B لها.
[7]) = فخليتها; aber nur M² فجليتها, sonst wie C.

---

[a]) Sie stellte Forderungen, die darauf abzielten, daß er mehr des Umgangs mit ihr pflege. Er stellt das so hin, als wolle sie ihm damit Verweigerung der ehelichen Pflicht vorwerfen, und als sei dieser Vorwurf nunmehr ein Scheidungsgrund. Ihre grundlose Behauptung werde jetzt bitterer Ernst. So habe sie es nun aber selbst gewollt und verschuldet. An ihm liege es nicht; denn hätte er sie für unfruchtbar gehalten, so hätte er sie längst aufgegeben, vgl. S. 19[b], auch das 2. G. Fragment.

Da jammerte sie wie Milchkamelinnen vor Verzweiflung
nach einem, der sich nichts daraus machte.
Jammre nur, aber sei[1]) gewiß,
daß wir dich mit den Kleidern verstoßen[2]) haben,
Und daß es keine Rückkehr gibt, — du wirst also nicht der
[Lüge geziehen werden —
solange die alten Kamelinnen nach den entwöhnten Jungen
Denke auch nicht, daß ich's bereue. [jammern.
Durchaus nicht! bei unserem erhabenen Schöpfer!

Da sagte Umm alĞalāl zu ihm: „Bei Gott, welch schlechter Mann einer Freien und Gatte einer muslimischen Frau bist du, wehe dir! Du hast die Länge des Zusammenseins und das Liebesverlangen der Frau als Sünde behandelt, derentwegen du mich schmähst und verspottest!" Dann verfluchte sie ihn, Gott möge ihn verhaßt machen bei der Frau, die er erwählt hatte, und trennte sich von ihm. Nachdem sie zu ihren Eltern zurückgekehrt und Ġazla zu ihm gekommen war, wollte[3]) er mit ihr den Eheakt vollziehen, fand aber ihre Liebe nicht. Sie haßte[4]) ihn und entfremdete sich ihm, während er sie heftig liebte. Dann zog er mit Ibn al'Aš'aṯ aus und sagte über sie:

Grüßet (ihr beiden Freunde) Ġazla[5]) mit dem Gruß von mir, C¹ 157 C² 149
die Perle des Meeres und Leuchte der Finsternis!
Wende dich nicht ab nach standhafter Liebe
und höre, Umm ʿĪsā, ein Wort!
Bleibst du mir (treu), so ist auch meine Liebe bleibend
oder: denkst du dich von mir zu trennen und zu scheiden[6])
Oder[7]) bist du wie ein trügerischer Blitz,
ein täuschender, der am Rande der Wolke aufleuchtet,

---

[1]) BM² واستبقنى. [2]) BM¹M² wie C اطرحناك. [3]) M² ودخلت عليه ودخل بها. [4]) M² فتركته. [5]) M¹ خولة, am Rande جزلة صح wie CBM², dgg. Aġ² S. 138 (Aġ¹ S. 146) خولة, wo BM¹M² ebenso; desgl. Aġ² S. 153 Z. 23 (Aġ¹ S. 162 Z. 2 v. o.) خولة, wo BM¹ entspr. [6]) M² وانصرام. [7]) C² 138 (C¹ 146) u. Ḥizānat III 121 لا يكن وعدك برقا خلبا كاذبا, wo BM¹M² entspr.

Oder wie das Trugbild einer Luftspiegelung, die einem in einer
Wüste entgegentritt, oder wie eine nächtliche Erscheinung
[im Schlaf,
So wisse, wenn du es noch nicht weißt —
und wenn du das nicht tust, wirst du gescholten —:
Nachdem geschehen ist, was geschehen ist,
laß dem Schöntun ja nur die Vollendung folgen[1])!
Vergiß nicht all die Gelöbnisse und festen
Versicherungen, die du mir gegeben hast,
Und[2]) gedenke des Versprechens, das du mir geleistet hast
in der Mitte des heiligen Monats!
Solltest du dich aber ändern oder uns untreu[3]) werden
und dich zum Meineid[4]) erkühnen (أُمُّ صَمَامٍ bedeutet
[„Perfidie" und „Meineid")
So[5]) wirst du danach nie mehr[6])
Aufbehaltung[7]) eines Gebets oder[8]) Fastens[8]) erlangen.
Gib[5]) mir die Verbindung mit dir wieder und kehre mir
[wieder einen Blick zu!
Verharre nicht in Unfolgsamkeit (gegen den Mann) und
Sünde!
Gefällt dir aber eine Charaktereigenschaft von mir nicht, —
und[9]) schon (oft) hat etwas Mißfallen erregt[10]), was kein
[Fehler ist —
So gib sie mir an, dann schaffe ich sie ab; und laß
deine Augen[11]) keine strömenden Tränen vergießen.
Ich sehe das Band dein(er Liebe zu mir) zerschlissen, abgenutzt,
und meine Bande neu[12]), unverbraucht.

— – —

[1]) BM² ينبغى. [2]) Vgl. C² 138 (C¹ 146). [3]) B خشت.
[4]) B امر صمام (M² امر فى صمام), M¹ امر ضمام. [5]) M² stellt diese
Verse um. [6]) M¹B بعدنا, M² wie C. [7]) B اجرًا (d. letzte ا
u. ترك durchgestrichen, اجر an St. v. ابدا), M² ابدا اجر (ohne ترك).
[8]) M² وصيام. [9]) BM² فلقد. [10]) So auch M², M¹B انكرت.
[11]) M¹ عينك, BM² wie C. [12]) M¹ جرد, B جدَد, M² جردا.

Ğazla[1]) war betroffen über mich, als[a]) sie meine Locken
umgeben sah von weißem Haar wie dem der Ṯaġāmpflanze
Und sah, daß meinen Körper das Alter überkommen hatte
und die Wechselfälle des Schicksals meine Knochen hart
[mitgenommen hatten
Und ich den Krieg zu ertragen gehabt, bis er meinen Körper
schmal gemacht hatte wie die Riemen des Zügels.
Sie ist (blendend) weiß; auf ihre Schulter (hängen herab)
gekräuselte, frisierte (Haare) und schwarze Locken,
Und[2]) sooft sie lacht, zeigt sie Zähnchen
wie Moschuszuckerstückchen in altem Wein.
Sie ist vollkommen vom Scheitel[3]) bis zum
Ort der Knöchelspangen unter[4]) den Beinringen.
Aber heute, sehe ich, hat sie[5]) einen Charakter
angenommen, der dem alten[6]) Versprechen nicht entspricht.

Mein Oheim hat mir erzählt: es hat uns überliefert Muḥammad b. Saʿīd alKarānī: es hat uns überliefert alʿAmrī von alHaiṯam b. ʿAdij von Muǧālid von aš Šuʿbī, daß er nach Basra gekommen sei in den Tagen Ibn azZubairs und sich in der Moschee zu Tamīmiten gesetzt habe, unter denen sich al'Aḥnaf b. Qais befand[b]). Da[7]) unterhielten sich die Kufier und Basrier und rühmten sich untereinander[8]), bis daß einer von den Basriern sagte: „Sind die Kufier etwas anderes als unsere Diener, die wir von ihren Knechten befreit haben?", den Charidschiten, meinte er. Aš Šuʿbī sagt: Da kam mir der Gedanke, das Wort 'Aʿšā Hamdāns vergleichsweise heranzuziehen:

---

[1]) Hier auch M[1] جزلة. [2]) Lisān, unter رضب (ohne Namensnennung), ein gleichlautender V., nur تبسم st. تضحك u. بالماء الخصر.

[3]) BM[2] فرق. [4]) So LM[2] من تحت الخدام (M[2] خدام o. P.), M[1] منها والخدام. [5]) لى in M[1] am Rande صح. [6]) M[1] القوام.

[7]) M[2] فقد اكروا. [8]) B am R., M[2] im Text + ولم تزل المفاخرة بينهم.

[a]) اذ zu lesen. [b]) Vgl. zur Gesch. Tab. II 2, 684 v. Z. 4 an.

Rühmt[a]) ihr euch, Knechte getötet
und waffenlose Leute[1]) einmal geschlagen zu haben?
Wir trieben sie euch mit Gewalt entgegen
und brachten[2]) eure Sache wieder in Ordnung, nachdem
[ihr lässig geworden wart.
Sooft ihr euch gegen uns rühmt, denket daran,
was wir an euch am Tage der Kamelschlacht getan haben,
C¹ 158 C² 150 Sowohl an einem Alten mit gefärbtem Bart
als an einem Jungen, einem (in der Rüstung) ganz hell
[glänzenden, mit langem Gewand,
Der zu uns kam, unbeholfen[3]) in der Rüstung,
und wir schlachteten ihn am Vormittag wie ein Lamm[4]),
Wir verziehen, ihr aber vergaßet unsere Verzeihung
und verleugnetet[5]) die Wohltat des erhabenen Gottes[a]).

Er sagt (weiter): Al'Aḥnaf lachte; darauf sagte er: „Ihr Basrier, aš Šu'bi hat sich gegen euch gerühmt, hat aber wahr und billig gesprochen, verkehrt also freundlich mit ihm!" — Es hat mir erzählt Muḥammad b. 'Imrān aṣ Ṣirafi: es hat uns überliefert al'Anazi: es hat uns überliefert arRijāšī von Abu Muḥlam von alḤalil b. 'Abd alḤamid von dessen Vater: Bišr b. Marvān sandte azZubair b. Ḫuzaima alḤat'ami nach Raj. Da trafen ihn die Charidschiten in Ġalūla, töteten seine Truppe, schlugen ihn und vernichteten[6]) sein Heer. 'A'šā Hamdān war bei ihm und sagte hierüber:

Die Ḫat'amiten wurden mit dem Befehl über etwas Unseliges[7])
dann befahl ihnen der Emir auszuziehen[8]). [betraut,
Wo immer ihr den Vogelflug für die Leute befragtet
und welcherlei Vögel ihr auch (zum Zweck des Wahr-
[sagens) auffliegen ließet, —

[1]) BM² قوما. [2]) BM² وجميعا. [3]) Tab. يهدج.
[4]) So auch M¹, Tab.; BM² الجمل. [5]) So C¹ وكفرتم u. Codd. (C² وكبرتم). [6]) M¹ واباحوا. [7]) M² كل statt غير. [8]) B يُشير.

[a]) Dass. Ged. mit Ausl. des 2. V. Tab. II 2, 684 + Und tötetet Ḫašabiten statt ihrer aus eurem eigenem Stamm; — ein schlechter Tausch!

In Ǧalūla haben die Vögel sich euch entzogen[1])
und die eitlen Wünsche az Zubairs euch getäuscht:
„Ein Schicksal ist mir[2]) in Philistīn bestimmt
auf einem schwerfällig[3]) gehenden, zweihöckerigen (Drome-
[dar) und einem ḫaṭʿamitischen
Wildesel mit gestutztem[4]) Stirnhaar, einem ǧurǧumitischen[5]),
skrupellosen, der mit Ibn Numair zieht."

Es hat mir erzählt Muḥammad b. al Ḥasan[6]) b. Duraid: es hat uns überliefert Abu Ḥātim: Ich fragte al'Aṣmaʿī[a]) nach ʾAʿšā Hamdān. Da sagte er: „Er gehört zu den hervorragenden Dichtern[a]); er lebte in islamischer Zeit und dichtete viel." Dann sagte er: „Ich wundere mich über Ibn Daʾb, wenn er behauptet, ʾAʿšā Hamdān habe gesagt:

Man daʿā līǧuzaijilī arbaḥa 'llāh' tiǧāratūh
Wer mir[b]) mein Gazellchen ruft, dessen Handel mache Gott
[profitlich."

Dann sagte er: „Gepriesen sei Allah! So etwas sollte al'Aʿšā hingehen, daß er dem Namen Gottes (er ist mächtig und erhaben) Ġazm gibt und tiǧāratahu als Nominativ behandelt, obwohl es doch Akkusativ ist?" Dann sagte zu mir Ḫalif al'Aḥmar: „Bei Gott, Ibn Daʾb trachtete wohl nach dem Chalifat, als er glaubte, man nehme das ruhig von ihm hin und er nehme eine Stellung ein, so hoch, daß ihm derartiges erlaubt sei." Er sagt: Dann sagte er: „Dazu kommt noch, daß[7]) seine Ausdrucksweise „man daʿā liǧuzaijilī" nicht erlaubt ist. Es heißt doch vielmehr[8]) soviel als „man daʿā liǧuzaijilī" (wer ruft meinem G.) und „man daʿā libaʿīrin ḍāllin"

[1]) B ظلت, M² طلبت. [2]) C¹ u. Codd. اتيح لى, C² gegen das Metrum لى اتيح. [3]) BM² بغال (statt ثقال), M¹ ثقال. [4]) M¹ wohl wie C mit غ, aber viell. ق, danach die Übers.; B (ف oder غ?) wohl ف, M² wie C o. P. [5]) B جَرجُمَانى, M¹ جَرحمانى. [6]) B الحسين. [7]) ان fehlt in B. [8]) B لانما.

[a]) ZDMG 65, 491 in seinem K. alfuḥūlāt. — [b]) Jedoch siehe sogleich.

(wer ruft einem verirrten Kamel).“ Es haben mir erzählt ʿĪsā b. alḤusain alWarraq und Muḥammad b. Mazīd b. Abi-l'Azhar[1]): es hat uns überliefert Ḥammād b. 'Iṣḥāq von seinem Vater von alHaitam b. ʿAdij: 'Aʿšā Hamdan geriet ins Elend, ging zu Ḫālid b. ʿAttāb b. Varqā und trug ihm vor:

Ich sah, daß das Lob der Menschen dir günstig war in [der Rede[2])
und sie sagten: „ein Herrlicher“ und „Sohn eines Herr- [lichen“.
Ihr Banū alḤārit, die ihr nach dem Ruhme strebt, ihr
habt ein Haus gebaut, dessen Erinnerung nicht untergeht.
Gratuliert[3]) euch zu dem, was Gott euch gegeben hat und [erfahret,
daß ich Ḫālid in den Qaṣiden außerordentlich loben will.
Ist auch ʿAttāb seines Weges dahingegangen,
so ist doch nicht gestorben, wem einer wie Ḫālid bleibt.

Da befahl er, ihm 5000 Drachmen zu geben. — Es hat mir erzählt Hāšim b. Muḥammad alḪuzāʿī: es hat uns überliefert Abu Ġassān[4]): Eines Tages sagte ʿUmar b. ʿAbd alʿazīz zu Sābiq alBarbarī — dieser war nämlich zu ihm gekommen —: „Sage mir, Sābiq, etwas von deiner Poesie her, durch die du mich vermahnen kannst!“ Da habe dieser gesagt: „Oder etwas Besseres als meine Poesie?“ — „Her damit!“ — „'Aʿšā Hamdān sagt:

Während der Mann im Wohlleben sich befindet, heiter ist
in seiner Familie, Gefallen am Leben hat und sich [ahnungslos freut,
C¹ 159 Wird ihm ein Zufall[5]) seines Verhängnisses bestimmt, und
unverzüglich muß er sterben wie ein vom Blitz Getroffener.
Dann wird er eines Morgens am Ende des dritten (Tages)
eingehüllt, ohne Geist und Blick.

[1]) M¹B قالا. [2]) M² بالغيب. [3]) Der Vers fehlt in M². [4]) Danach M² دماد عن ابى عبيدة عن يونس; ebenso, nur دماذ, B am R. [5]) M¹ غرض.

Man weint über ihn und bringt ihn in eine dunkle (Grabkammer), C² 151
deren Seiten überragt werden von Staub und Kies[a]),
Und mit nichts von dem, was er sammelte, ist er versehen,
außer mit Aroma und den Tüchern, die ihn bergen,
Und dem Duft der Hölzer, die für[2]) ihn verbrannt[1]) werden.
Wie wenig Vorrat ist das für einen Abreisenden!"

Er sagt: Da weinte ʿUmar[3]), bis daß sein Bart feucht[4]) war. — Es hat mir erzählt alḤurmi b. Abi-lʿAlāʾ: es hat uns überliefert alḤusein b. Muḥammad b.[5]) Ṭālib adDīnārī[6]): es hat mir überliefert ʾIṣḥāq b. ʾIbrahim alMauṣili von alHaiṯam b. ʿAdij von Ḥammad arRāvija: ʾAʿšā Hamdan bat Šaǧara b. Suleimān alʿAbsī um etwas, was er brauchte, und dieser schlug es ihm ab. Da sagte er zu seiner Verspottung:

Du warst Schneider, bist aber Ritter geworden,
indem du (als solcher) gezählt wirst, sooft die Ritter von [Muḍar gezählt werden.
Protestierst du dagegen, dann sage: „Ich protestiere!"
und zeige mir die Wunde (die du hattest), die (nun aber) [schwielig[7]) geworden ist!
Dein Mittelfinger zwar zeugt dafür[8]),
aber das kommt bloß davon, daß er[9]) Kleider mit der [Nadel sticht.

Er sagt: Man pflegte zu sagen, Šaǧara sei Schneider gewesen, verwaltete[10]) aber (seit längerem) für alḤaǧǧāǧ einige Provinzen des Savād. Nachdem er zu alḤaǧǧāǧ gekommen war, sagte dieser zu ihm: „Šaǧara, zeige mir deinen Finger, daß ich danach sehe!" — „Erhalte Gott den Emir, was willst du denn damit?" — „Die Beschreibung alʾAʿšās kontrollieren!"

---

1) B يشب. 2) BM² به. 3) B عمرو. 4) M² اخضلت, M¹ اخضل (لحيتَهُ). 5) بن fehlt in B. 6) M² + بمكة. 7) M² wie C, M¹B دثر. 8) So auch M¹, BM² عليك. 9) C¹M¹B وخزك, M² دخرك. 10) BM² تولى.

a) قلق = ܩܠܩܐ, κάχληξ; nicht erwähnt bei Fraenkel.

Da errötete Šaġara; alḤaġğāğ aber sprach zu seinem Kämmerer: „Weise den Zahlmeister an, al'A'ša vom Gehalt Šaġaras soundso viel zu geben!“ „Šaġara, sooft ein angesehener, redegewaltiger Mann zu dir kommt, erkaufe von ihm deinen Ruf!“ — Es hat mir erzählt ʿAlī b. Suleimān al'Aḫfaš: es hat uns überliefert Muḥammad b. Jazīd al'Azdī: es hat uns überliefert 'Aḥmad b. ʿAmr alḤanafī von mehreren — al-Mubarrad sagt: ich glaube einer von ihnen war Mu'arrağ b. ʿAmr asSadūsī[1]) —: Nachdem 'A'šā Hamdān als Gefangener zu alḤaġğāġ b. Jūsuf atTaqafī gebracht war, sagte dieser: „Gott sei Dank, der dich in (unsere) Gewalt gebracht hat! Hast du nicht gesagt:

Nachdem[2]) wir uns erhoben[3]) hatten gegen den Ungläubigen,
[den Bürgerzwisterreger[4]),
unter dem berühmten Herrn ʿAbd arRaḥmān,
Zog er mit einem Heere wie Qaṭāvögeln[5]) von Qaḥṭān aus
und mit einem Maʿadd b. ʿAdnānischen kam er.
Möge[6]) mein Herr Ṯaqīf in die Gewalt Hamdāns geben,
indem er an einem Tage bis zur Nacht das Vergangene
[in Vergessenheit bringt.
Aus[6]) Ṯaqif stammen die beiden Lügenpropheten,
der alte Lügner und ein zweiter Lügner!

Oder hast du nicht gesagt:

O[7]) Ibn al'Ašaġğ, Häuptling der Kinda,
ich kümmre mich nicht darum, daß du getadelt wirst[a]).
Du[8]) bist der Befehlshaber, Sohn des Befehlshabers,
und du bist der höchste der Leute an Stellung!
Mir wurde verkündet, Ḥağğāğ b. Jūsuf
sei gefallen, weil er ausglitt, und zu Schaden gekommen!

---

[1]) BM² قال st. قالوا. [2]) Tab. II 2, 1055 u. S. 54, Anon. arab. Chronik (ed. Ahlwardt) S. 328. [3]) B سفونا. [4]) Anon. 328 الخوان. [5]) Tab. كالدبى. [6]) Masʿudi (Muruğ) V 356. [7]) Anon. 332 u. S. 55. [8]) Mas. V 356 u. S. 55.

[a]) Jedoch s. Anh. Nr. VIII nach Anon. 332.

Erhebe dich, bitte[1]), vielleicht wird der Allerbarmer
durch dich eine Sorge vertreiben!
Und schicke ʿAṭijja mit den Rossen,
so wird er sie ihm[2]) entgegenwerfen! —

Keineswegs, du Feind Gottes! Sondern ʿAbd arRaḥmān ibn al'Aš'aṯ fiel, weil er ausglitt und kam zu Schaden, fiel vor Bestürzung zu Boden und erreichte nicht, was er wollte!" C¹ 160
Dabei schrie er, sein Gesicht[3]) wurde aschfahl, seine Schultern zuckten, und es blieb keiner in der Versammlung übrig, dessen Seele nicht ängstlich geworden wäre, und dessen Schulterblätter nicht gezittert hätten. Aber al'Aʿšā sagte zu ihm: „Nein[4])! Sondern ich habe gesagt, o Emir:

Gott wollte nichts anderes als sein Licht völlig verbreiten
und das Feuer[5]) der Gottlosen ersticken, auf daß es
[erlösche[6])
Und Demütigung über den ʿIrāq und seine Bewohner bringen[7])
dafür daß sie den festen, sicheren (Huldigungs)eid
[gebrochen haben.
Unverzüglich zog alḤaǧǧāǧ sein Schwert gegen uns;
da floh[8]) unser Heer und zerstreute[9]) sich.
Und alḤaǧǧāǧ war herangerückt[10]) nicht ohne daß man in C² 152
[ihm erkannt hätte
ein sehr schneidendes[11]) Schwert, das den Kriegen ent-
[gegengeht, daran gewöhnt ist.
Da konnte man so recht sehen, wie Gott ihr Heer zersprengte
und sie weithin durch die Lande zerstreute und schlug,
Weil sie eine Huldigung nach der andern brachen,
sobald sie sie heute verbürgt hatten, ihr morgen untreu
[wurden,

---

[1]) M², Mas. هديت. [2]) So CLM¹B Anon. Mas., dag. Tab. II 2, 1057 u. M² عليك. [3]) M² لونه. [4]) BM² لا vor بل. — Vgl. Tab. II 2, 1113 u. Übers. S. 56. [5]) Tab. نور. [6]) M² فيخمدا. [7]) M² ويترك. [8]) M² فولت. [9]) BM² متبددا. [10]) M¹ زحف. [11]) So auch M¹LBM².

Und wegen der Neuerungen, die sie einführten, und ver-
[brecherischen
Worte, die nicht zu Gott emporsteigen.
Nachdem wir gegen Ibn Jūsuf herangerückt waren aus Ver-
[blendung
und unsere[1]) beiden Wolken blitzten und donnerten,
Gruben wir in der Richtung auf ihn zu die beiden Gräben,
gruben aber nur und gelangten zum Tode, der (uns)
[auflauerte.
Da griff[2]) alḤaǧǧāǧ uns an, als unsere Reihen sich aufgelöst
[hatten,
unerwartet, ohne eine Abmachung darüber getroffen zu haben,
Mit dem Heer des Fürsten der Gläubigen,
und seine Herrschaft wurde gestützt und gestärkt!
Wohl bekomme dem Fürsten der Gläubigen sein Sieg
über ein Volk, das rebellisch und neidisch war!
Wir haben die Banū Marvān als die besten Leiter erkannt
und als die größten dieser Kreatur an Milde und Herrscher-
[tugend
Und als die besten Quraišiten an quraišitischem Adel
und edelsten, vom Propheten Muḥammad abgesehen.
Sooft wir das Ende unserer Sache bedenken,
finden wir, daß der Fürst der Gläubigen richtig geleitet[3]) war.
Überwunden werden wird ein Volk[4]), das gegen Gott törichter-
[weise[5]) zu kämpfen suchte,
und trachten sie ihn zu überlisten, so ist er stärker und
[listiger.
So läßt Gott in die Irre gehen, wessen Herz
schwach[6]) ist und wer sich mit der Heuchelei verbündet
[und ketzerisch wird.

---

[1]) M[1] منها, B wie C. — Dieser und der nächste V. nicht in M[2].
[2]) LM[2] فضاربنا (M[2] ohne Mater lect. hinter ض), Tab. فكافحنا.
[3]) Tab. مسددا, BM[1]M[2] u. L mit Art. wie C. [4]) قوم in CBM[2]
(B trotzdem سَيَغلبُ), M[1] قوما. [5]) L ebenf. جهلة, Tab. جهرة.
[6]) M[2] Tab. مريضا.

Sie haben Gelder und Familie hinter sich gelassen
und keusche Frauen mit den weiten Mänteln[1]),
Die ihnen rufen[2]), nach ihnen weinend,
und Tränen und Iṯmid auf den Wangen rinnen lassen[3]),
Und lässest du ihnen nicht dein Erbarmen zuteil werden,
so werden sie Gefangene und die Männer Sklaven.
Habe Mitleid mit ihnen, Fürst der Gläubigen,
denn schon haben sie die Sache der Torheit und des
[Verderbens aufgegeben.
Vielleicht werden sie in diesem Jahre Reue zeigen,
und kannst du Treue und Liebe an ihnen kennen lernen!
Da[4]) hast du, Ibn al'Aš'aṯ, in diesem Jahre unserer Stadt Un-
[glück gebracht,
sie hatten Mißerfolg[a]) und erlangten keine glücklichen[5])
[Vogelzeichen,
Wie Gott auch an Nuǧair und dessen Bewohnern Unglück brachte
durch deinen Großvater[b]) . . . ."

Da sagten die anwesenden Syrer: „Gut gemacht hat er's, o Emir, laß ihn frei!" Der aber sagte: „Glaubt ihr, er habe loben wollen? Nein! bei Gott, vielmehr hat er das aus Betrübnis darüber, daß ihr ihn besiegt habt, gesagt, und damit seine Gefährten anfeuern wollen." Dann trat er an ihn heran und sprach zu ihm: „Glaubst du, du Feind Gottes, du könntest mich mit diesem Gedicht betrügen, dich meiner Hand entwinden[6]) und dann entkommen? Hast du nicht gesagt, wehe dir!:

Und fragst du den Ruhm, wo seine Stätte ist? —,
nun, der Ruhm ist zwischen Muḥammad und Sa'īd,

---

[1]) C[1] u. Codd. جلاييب (C[2] جلاليب!) [2]) B يناودنهم, M[2] تناديهم. [3]) M[1] ويَذرين, B ـرـ. [4]) B u. M[1] haben die beiden letzten Verse wie C, nur شَامَ statt شاءم. [5]) B اسعَدا, M[1] اسعُدا. [6]) So M[1] تنقلب, B wie C, M[2] تفلت.

a) Lies ضلوا. b) Der Aġ.text ergibt keinen annehmbaren Sinn, s. die Tab. rec. u. S. 58.

C¹ 161 Zwischen dem Hochmächtigen[1]) und Qais[2]), einem Hohen.
Bravo[3]), bravo seinem Vater und dem Sohne!

Du[4]) sollst, bei Gott, danach nie mehr „Bravo!“ sagen!
Oder hast du nicht gesagt:

Da stießen auf mich Feinde, während ich sonst auf sie zu [stoßen pflegte;
aber ich halte dem Schicksal heute (doch) stand und [harre aus!

Du hast gelogen, bei Gott, du warst weder standhaft noch ausharrend.
Dann sagtest du weiter:

Und sobald dich ein Schicksalsschlag trifft,
sei geduldig, denn jede Decke[5]) wird weggenommen werden.

Wahrhaftig, bei Gott, es soll ein Schlag erfolgen, dessen Decke[6]) niemals von dir weggenommen werden wird. Wache, köpfe ihn!“ Da köpfte diese ihn. — Mu'arrağ as Sadūsī
C² 153 berichtet, al'A'šā habe in diesen Kriegen außerordentlich gegen al Ḥağğağ gehetzt. Die 'Iraqier wichen (einmal) zurück um[7]) wieder vorzudringen (und) machten es dann wieder so; da stieg er aus dem Sattel, nahm ihn vom Pferd, nahm den Panzer herunter, legte ihn auf den Sattel, setzte sich dann darauf und machte hinein, während die Leute ihm zusahen. Darauf wandte er sich zu ihnen und sprach[8]): „Ihr findet das vielleicht scheußlich, was ich da getan habe?“ Sie antworteten: „Und[9]) ist denn das nicht wirklich der Anlaß[10]) zum Abscheulichfinden?“ — „Nein, jeder von euch hat schon aus Angst und Furcht in seinen Sattel und Panzer gemacht; nur ihr heimlich, ich öffentlich!“ Da wurden die Leute aufgebracht und kämpften an diesem Tage besonders heftig bis zur Nacht, es gab viele Verwundete und Tote, und die Syrer wurden

[1]) M¹ الاغرّ. [2]) M¹ عز. [3]) Desgl. Tab., Mas. [4]) Von hier an in M² andere Schriftzüge. [5]) M² عناية. [6]) M² عنايتها. [7]) B ebenf. جولة, M¹ جوله. [8]) In M¹ fehlt لهم. [9]) M¹ ليس (ohne أو). [10]) M² بمنكر.

damals geschlagen. Dann erneuerten [1]) sie ihren Angriff am nächsten Tage, nachdem der Krieg ihnen schon zu hart zugesetzt hatte und Verstärkung von seiten der Syrer gekommen war, und bekriegten sie am frühen Morgen, als sie noch der Ruhe hingegeben waren. Es kam zur Flucht, und Ibn al'Aš'at wurde getötet [2]). — Hinsichtlich dieser Geschichte wird erzählt von Ibn Ḥilliza al-Jaškurī: er verrichtete sie in dieser Schlacht, und zwar berichtet dies Abu 'Amr aš-Šaibāni in den Geschichten Ibn Ḥillizas. Was er berichtet, ist samt seinen Geschichten seinesorts in diesem Buche erwähnt worden.

Aġani V 154/55 (2. A.); V 163/64 (1. A.) [3]).

O Herz, das dem Trieb der Liebe folgt,
wie hat dich der Liebesschmerz, der unheilvolle [4]), so [plötzlich erfaßt!
Du gedenkst [5]) der Schönen, und [6]) sobald sie fort sind,
macht dein sehnendes Herz sich 1000 Gedanken.
Willst du dir denn nicht Einhalt gebieten, da du doch ein [Mann bist,
den ordentliche und treulich ratende (Menschen) tadeln?
Warum willst du doch die jugendliche Torheit nicht [7]) lassen,
da das weißgraue, deutlich zu sehende Haar dich schon [bedeckt hat?
Wer dir die Liebe zu ihnen verbietet,
erscheint dir nur noch als heimlicher Feind! —
Ihr Schönen, meine Liebe zu euch weicht nicht
von mir und entfernt [8]) sich nicht von meiner Leber.
Ich hege aufrichtige Liebe zu euch
im Ernst, wenn Scherzende spotten.

[1]) M¹ عاودهم. [2]) B am Rande: وهرب ابن الاشعث, M² dasselbe hinter مستريحون mit Ausl. von فكانت الهزيمة. [3]) (Die Varianten zur نسبة هذا الصوت [Aġ² V 155, ¹ V 163] mit * bei der Ziffer.) [4]) Konjektur البارح. [*5]) M¹ تركتَ. [6]) Fehlt in G. [7]) M¹ ما (vor تترك). [8]) بارح.

Darauf hat mein Verlangen nach euch lange gedauert;
ich strebe[1]) —, aber das beste Werk ist das erfolgreiche. —
Ich habe einen edlen Mann erkannt[2]),
den man mit Recht (im Gedicht) loben kann,
Die Stirnlocke des ʿAnbarstammes, und ihn erwählt[3]), —
den (wahren) Mann erhebt der Redliche! —
Einen (beim Spenden) heiteren, freigebigen, einen, von dem [ich weiß,
daß mein Lob bei ihm gewinnbringend angelegt ist.
Salīm[4]), du bist kein unfähiger Mensch, und kein
morgens[5])[6]) oder abends zu mir[5])[6]) kommender (Besucher) [hat dich (je) getadelt.
Du sollst meine Liebe und mein Lob zugleich bekommen
und Freundschaft, deren Wagschale das Übergewicht hat.
Ich bin besorgt um dich, wenn du abwesend bist, und [wünsche[7]) dir,
daß du den richtigen Weg findest (in der Wüste), und [meine Liebe, das sollst du wissen, ist aufrichtig.
Mit[8]) wem du in Frieden lebst, dem bin ich friedlich[9]) [gesonnen und wen
du befeindest[10]), der[11]) bekommt (dadurch auch an mir) [einen Gegner.
An[8]) seinem Kopf und an seiner Nase gibt es (dann)
von meinen Rachehandlungen ein deutliches Mal[12]).
Welch ein trefflicher Jüngling des Stammes (bist du), wenn [in einer Nacht
der Feuerschlagende sein Reibholz kein Feuer geben läßt,
Und am Abend mit dem Milchrest im Euter zu ihren Besitzern
eine an den Kinnladen[13]) mit Staub bedeckte (Kamelin) [zurückkehrt, ein ernst dareinschauender!
Und (wenn) die Winde aus dem Norden wehen [kriechen!
und der Feuermacher und der bellende (Hund) sich ver-

---

[1]) B فاسقى. *[2]) CM[1]B تخيرت. [3]) B فاخربه. *[4]) B سُليم.
[5]) M[1] stellt غاد لى, B mit م über beiden Worten. *[6]) CBM[1] hier übereinst. [7]) B اهوى. [8]) Beide V. in G am Schluß. [9]) G سلما.
[10]) G حاربت. [11]) BG به. [12]) B مَيسَم. [13]) ارقانها.

Die Stammesgenossen wissen, sobald sie Hunger[1]) leiden,
daß du ihnen ein reichlich spendender[2]) Helfer bist
In der Nacht, in der die Mahlzeit kocht[3]), während (andernfalls)
keiner Abend- und Morgentrunk in ihr bekommt.
Des Gastfreundes Recht wird anerkannt;
an euren Toren öffnet ihm einer.
Und die Reiter wissen am Tage der Schlacht,
daß du von seiner (des Krieges) Kohle[4]) schwitzest.

Ag. V 83 Z. 10 v. u. (2. A.); V 88 Mitte (1. A.).

Wir begehrten einmal in einem Frühling
das Fett von Büffeln nebst Kamelfleisch.
Da brachen wir auf auf langen, schön gewachsenen (Rossen),
wie entblätterte Palmzweige sich wiegenden, feuchten.

Fragmente der Gothaer Ag.hs.

إِنْ يَكُ ذَا ٱلدَّهْرُ[5]) قَدْ أَضَرَّ بِنَا مِنْ غَيْرِ رَحْلٍ[6]) فَرُبَّمَا نَفَعَا
أَبْكِي عَلَى ذَلِكَ ٱلزَّمَانِ وَلَا أَحْسِبُ شَيْئاً قَدْ فَاتَ مُرْتَجَعَا
إِذْ نَحْنُ فِي ظِلِّ نِعْمَةٍ سَلَفَتْ كَانَتْ لَهَا كُلُّ نِعْمَةٍ تَبَعَا

Hat dieses Schicksal uns geschadet, ohne daß wir abgereist [wären,
nun, — manchmal hat es doch auch schon Nutzen gebracht.
Ich weine ob dieser Zeit und halte eine Sache,
die entschwunden ist, nicht für zurückkehrend.
Damals befanden wir uns im Schatten jetzt vergangenen Glücks,
dessen Gefolgschaft allerlei Glück war.

[1]) M[1] املقوا. [2]) G فادٍ. [3]) M[1] الغالى (wäre besser als القالى). G العالى. [4]) M[1] حمرتها. [5]) لدهر in der Hds. [6]) Kaum ڈ.

أَلَا مَنْ لِنَفْسٍ لَا تَمُوتُ فَيَنْقَضِي ٱلْعَنَاءُ وَلَا تَحْيَا حَيَاةً لَهَا طَعْمُ

أَأَتْرُكُ إِتْيَانَ ٱلْحَبِيبِ تَأَثُّمًا أَلَا إِنَّ هَجْرَانَ ٱلْحَبِيبِ هُوَ ٱلْإِثْمُ

فَذُقْ هَجْرَهَا إِنْ كُنْتَ تَزْعُمُ أَنَّهُ رَشَادٌ أَلَا يَا رُبَّمَا كُذِبَ ٱلزَّعْمُ

Wer hilft einer Seele, die weder sterben kann, auf daß das Ungemach aufhöre, noch ein Leben führen, das Wohlgeschmack hat?

Soll ich es sündhafterweise unterlassen, zur Geliebten zu gehen? Sich von der Geliebten trennen ist ja doch Sünde.

Koste nur die Trennung von ihr, wenn du glaubst, daß es (so) recht gehandelt sei! Gar manchmal erweist sich eine Behauptung als trügerisch.

Anhang.

Fragmente aus anderen Quellen.

I. Qaṣide über die Schlacht bei ʿAin alVarda und den Tod Sulaimāns b. Abî Ṣurad.

Tabari, Annalen (ed. de Goeje), Ser. II 1 S. 571—575; Masʿūdi, Murūǧ (ed. Barb. de Meynard) V S. 219—221 Berliner Hds Petermann II Nr. 561 S. 13. (In letzteren beiden Quellen die Zeilen der Tabariausg. 573, 10. 11. 16. 17; 574, 1. 2. 5—16; 575, 5. 6. 9—16.)

Varianten der Hds.

Zu Tab. II 1, 573 Z. 10: توجه من دون (wie Mas.); Z. 10: الكتائب (wie Mas.); Z. 17: حم. S. 574 Z. 1: الورد جيشا مشاكلا; Z. 2: عليهم ببيض قاطعات قواضب; Z. 5: الشام statt الناس; Z. 13: سمح; Z. 14: جميعا مع التيمى (وعمرو) بن عمرو وابن بشر وخالد عارى المناكب; Z. 15: وبكر وزيد بن الحسين (بن غالب). S. 575 Z. 5: وقعه statt حده; Z. 6: لازب statt صائب; Z. 14: لاحدى ohne ى, الشواغب wie Mas.; Z. 15: اثاروا statt اصابوا; Z. 16: ملحين ثورا statt بجرّ نحور.

Gekommen ist ein Traumbild von dir, o Umm Ġālib,
und gegrüßt seiest du fernweilende Geliebte von uns!
Bist du mir doch immer ein Gegenstand des Wünschens gewesen
und ich immer getrieben gewesen, dich zum Ziel zu nehmen
wegen eines schmerzlichen Kummers, der mich infolge
der Trennung von dir betroffen hat.

Was auch immer ich vergessen werde, so werde ich doch
nie vergessen, wie du dich beim Aufbruch am Vormittag um-
[wandtest
zu uns samt den schönen, zarten Frauen.
Sie[a]) erschien[a]) uns[a]) schmalen Unterleibs, mit eingezogenem
[Bauche
feiner Bauchfalte, fleischigen Hinterteilen,
Wohlgestaltet, mit weißem Gesicht, anmutiger Jugend,
wie die[a]) Morgensonne[a]), die zwischen den Wolken leuchtet
Und von der, nachdem die Wolke sie und ihre Umgebung
[verdeckt hat,
(nur noch) ein[a]) Rand erscheint, indem sie mit einem
[Rande geizt[a]).
Die ist mein Begehren und sie ist mein Verlangen und Wunsch:
wie lieblich ist sie, die Freundin, die (nur) nicht nahe ist.
Gott läßt[b]) die Jugend und die Erinnerung an sie nicht schwinden
und die Liebe zu traulichem Umgang mit den mann-
[baren Mädchen mit schwellenden Brüsten,
Und dabei mehrt sich unser Getändel, das ich so gern habe:
ein Regenguß und eine Tränkung für die süßplaudernde
[Geliebte! —
Aber ich gedenke, wenn ich auch jener nicht vergesse, (doch
[auch)
des Unglücks eines Gottergebenen mit edlen Eigenschaften.
Er gelangte durch Gottesfurcht aufrichtig zu Gott —
und die Furcht Gottes ist das beste, was einer nur er-
[werben kann —
Und verließ die Welt und hüllte sich nicht in sie
und kehrte sich reuig zu Gott, dem unvergleichlich hohen
[an Würde.
Er sonderte sich von der Welt ab und sprach: „Ich habe
[sie weggeworfen
und kehre nie mehr, solange ich lebe, zu ihr zurück!

---

a) Lisān u. حجب (ohne Namen): تحت الشمس كالنا تراءت
غمامة * بدا حاجب منها وضنت بحاجب. b) Ich lese Indik.

Ich begehre das nicht, dessen Nichtbesitz die Menschen für
und wonach man rennt.“ [schlimm halten
So lenkte denn (Gott) seinen Zug nach dem Lagerplatz
zu Ibn Zijād mit (seinen) dicht gedrängten Heerscharen,
Mit Leuten, die der Frömmigkeit und Einsicht huldigten,
mit bloßen[a]) Schwertern vordringende Tatkräftige, be-
[sonders tapfere Edle[b]) waren,
Die vorgingen, indem sie die Ansicht Ibn Ṭalḥas für ihn
[allein genügen ließen
und dem ermahnenden Befehlshaber nicht folgten.
Sie zogen also aus, teils solche, die ein frommes Werk zu
[verrichten trachteten,
teils andere, die das am Tage zuvor Begangene bereuten.
Da stießen sie in ʿAin alVarda auf das Heer, als es ihnen
[entgegenkam,
und schlugen es zurück mit scharfen jamanischen
[Schwertern,
Die die (abgeschnittenen) Hände zerstreuten, und andernteils
durch edle Perde, die (dem Alter, wo sie die mittleren
Schneidezähne abwerfen) nahe waren, beim Laufe sich vor-
[streckende.
Aber dann kam ein Heer aus Syrien an sie heran,
Heerhaufen wie Meereswogen, von allen Seiten.
Unablässig kämpften sie, bis ihre Führer gefallen waren,
und nur kleine Abteilungen von ihnen entkamen dort.
Die Beharrlichen blieben niedergestreckt liegen,
und Ost- und Südwind wehten abwechselnd[c]) über sie hin.
Der ḫuzāʿitische Führer wurde niedergeworfen,
als hätte er noch keinen einzigen Kampf oder Krieg
[ausgefochten,
Und der Häuptling der Banu Šamḫ und der Ritter seines Stamms
Šanūʾa und der von Teima, der Führer der Abteilungen,
Und ʿAmr b. Bišr und alValīd und Ḫālid
und Zaid b. Bakr und alḤulais b. Ġālib.

a) Vgl. Tab. II 1, 560; Z. 3, 4. b) Part. d. IV. Form im Plur. c) VI. F. zu lesen.

Es[a]) fochten lauter schneidige Hamdaniten;
sooft er vorstürmte, wichen die edlen [Bekommenden nicht zurück.
Gewinn dafür
Noch von allen Stämmen wurden die Führer vom Tode betroffen
und die Vornehmen auf dem Gipfel hohen Ruhms.
Sie wollten nur solche Hiebe, deren Schlag den Schädel [entzweispaltet,
und Stöße mit den Enden der Lanzen, die da treffen.
Sa'īd war am Tage, wo er 'Āmir vernichtete,
tapferer als ein in Durnā aufspringender Löwe.
Bestes Heer des 'Irāq und seiner Bewohner,
möget ihr mit den Regenfällen von lauter schwarzen, [beständig gießenden (Wolken) getränkt werden!
Und mögen unsere Reiter und Verteidiger sich (dann) nicht [entfernen,
wenn die Frauen die Knöchelspangen zeigen.
Werden sie auch getötet, so ist doch der Tod in der Schlacht [die ehrenvollste Todesart,
und jeder Mann muß eines Tages auf irgendeine Weise [sterben.
Sind sie doch auch erst getötet worden, nachdem sie eine [Schar aufgescheucht hatten,
indem sie einen Ansturm für angezeigt hielten wie den [der stoßenden Ziegenböcke.

II. Tab. II 2, 670.

Trauergedicht auf 'Uṯmān b. Ḫālid b. 'Usair adDuhmānī.

Mein Auge, beweine den trefflichsten Jüngling 'Uṯmān!
Möge der Jüngling der Familie Duhmān nicht fern sein!
Und gedenke eines ruhmreichen Jünglings mit köstlichen, [schönen Eigenschaften,
dessengleichen kein zweiter Reiter in der Familie Duhmāns [ist!

a) III. F.!

III. Tab. II 2, 704.

Absage an die Saba'ijja.

Ich bezeuge euch, daß ihr eine Saba'ijja seid
und daß ich euch, ihr Gardisten des Götzendienstes, kenne;
Aber ich schwöre, daß euer Thron keine Schechina ist,
wenn auch die Tücher darüber gezogen sind,
Und daß er nicht der Arche bei uns entspricht, mögen auch
Šibām, Nahd und Ḥārif[a]) darum herumlaufen,
Und daß ich ein Mann bin, der die Familie Muḥammads liebt
und der in den heiligen Schriften niedergelegten Offen-
[barung folgt
Und ʿAbd Allāh (immer) folgt, nachdem sich die Ergrauten
und Vornehmen unter den Quraischiten ununterbrochen
[an ihn gehalten haben.

IV. Tab. II 2, 723; Dinav. (ed. Guirgass) 312.

a) Die Schlacht bei alMaḏār.

Hast du vernommen, — Geschichten werden ja verbreitet —
was den Baǧila in alMaḏār widerfuhr?
Ihnen wurde dort ein schwerer Schlag bestimmt
und ein treffender Stoß in der Frühe des Tages,
Als hätte eine Wolke Blitze auf sie herabgeschleudert
und gänzliches Verderben allda auf sie herabgesandt!
Verkünde also der Partei Muḫtārs, wenn du an
dem Kufachen vorbeiziehst, die Schmach!
Eine Augenweide sind ihre Erschlagenen und eine große
Abteilung von ihnen, die in den Wüstengegenden nieder-
[gemetzelt wurde.
Nur freut mich nicht der Untergang der eigenen Stammes-
[genossen,
auch wenn sie, bei deinem Ahn, die Wahl hatten.
Aber ich bin erfreut über die Schmach und Schande,
die Abu 'Iṣḥāq traf.

a) Hamdanitenstämme nach Tāǧ.

b. In der Dinavariversion.

Hast du nicht erfahren, was den Šibām widerfuhr
und was die ʿUraina erlebten in alMadār?
Ihnen wurde dort ein schwerer Schlag bestimmt
und ein Stoß mit der geradegebogenen, dürstenden Lanze.

(Der nächste Vers wie oben, dann:)

Aber ihr Geschick tut mir nicht leid,
ob es mir nun gut oder schlecht geht;
Vielmehr freue ich mich, schlafe süß
und ruhe sanft, weil man sie getötet hat!

V. Tab. II 2, 729.

Trauergedicht beim Tode Ibn al'Aš'aṭs.

Nächtlicherweile ist in dein Auge wieder dessen Splitter ge-
[kommen,
und deiner Seele schwebt wieder das Ereignis vor, dessen
[sie immer gedenken muß.
Du hast wieder eine deiner Nächte;
du bist schlaflos, während die (sonstigen) nächtlichen
[Plauderer fest schlafen[a]).
Das Auge kostet den Geschmack des Schlafes erst,
wenn ihm das Morgenrot aufleuchtet.
Es standen da die Todesboten Abu Qāsims,
und ihr Weinen brachte Tränen zum Fließen.
Für Ibn al'Ašaǧǧ müssen die Augen
unablässig Tränen vergießen,
Und für ihn mußt du unaufhörlich weinen,
und müssen die Wimpern tränenfeucht sein.
Über dich, Muḥammad, nachdem du erschlagen bist,
weinen die Lande und ihre Bäume.
Dich nennt man nicht, ohne zu weinen,
sobald ein Schutzgenosse sein Schutzverhältnis gebrochen
[hat.

a) Ahlw. (Divans) Imruʾulqais 59_{20}. ʿUmar b. Abī Rabīʿa 1, 26.

Wie manche kalte Winternacht,
in der die Kamelschlächter nicht(s) zu essen geben
Und in der der bissige Hund nicht bellt,
nur (daß) das Wimmern (von Hunden vor Kälte) und
[Erstarrung (infolge der nächtlichen Kälte) vorkommt,
Und in der dem Mann das Gewand nichts nützt
und der Herrin im Gemach ihre Behausung nichts (hilft), —
In einer solchen warst du, Muḥammad, einer,
der Schlachtkamele gering achtete und in Menge schlachtete,
Dessen Schüsseln aufgetragen wurden,
indem ihre Seiten vom Fette troffen;
Und alle (Milch) in deinem Schlauch wurde (von deinen
[Gästen) verbraucht (مسنطف mit de Goeje),
wenn die geringen Milchreste der trächtigen[a]) Kamelinnen
[am Abend zurückgebracht wurden[b]).
Du Schenker schöner Sklaven,
deren Statur, wenn sie gemessen wird, genügend groß ist,
Du Schenker kurzhaariger, pfeilähnlicher (Pferde),
deren Bereiter die Reihe in Staunen setzen,
Du Schenker edler Kamelinnen, solcher, die vor kurzem
geworfen haben, deren Jungen einander zurufen!
Du warst wie der Tigris, wenn seine Wogen emporschleudert
werden, um dann ins Meer zu fallen.
Du warst standhaft und voll Festigkeit,
sobald deren Entfaltung von dir gefordert wurde,
Und, sobald ein Land rebellierte
und dessen Machthaber den Krieg erklärte,
Sandtest du gegen es scharfsichtige Späher,
bis ihre Nachrichten zueinander stimmten,
Durch Gottes Willen, und der Übungsplatz
der Pferde war zu diesem Zwecke hergerichtet.
Du ließest[c]) die Pferde deinen Galopp kosten,
bis ihre Füllen geworfen waren,
Und die neunjährige (vollkräftige) Kamelin weiß,
daß du sie in der weiten Niederung viel abjagtest. —

a) شَوْل pl. fr. v. شائلة. b) Passiv? c) Lies Aktiv, nicht Passiv (مُن!).

Aber o Schmerz, am Tage, da du sie angriffst
und die Deserteure deine Männer verrieten
Und die Reiter herankamen, flüchtig,
stolpernd, den Rücken verwundet,
An den Höhenrand von Ḥarūrā und die Mavālī
sich samt ihrem Zauberer gegen dich zusammenrotteten.
Du wagtest dich ohne sie in die Gefahr,
und das zog das Unglück herbei.
Sei nicht ferne, Abu Qāsim;
das Lebensende erreicht ja doch die Seele,
Und das Schicksal und das immerwiederkehrende
Vergehen der Nächte vernichten unsere Führer.

VI. Tab. II 2, 1055/7; Anonymus (Ahlwardt) 328.

Beim Zug Ibn al'Aš'aṭs nach dem 'Irāq:

Fern ist der Aufenthalt einer im Palast wohnenden,
im Palast des Chosroe voll Bewirtung und Speise[2]),
Von einem Liebenden in Zābulistān[1]). —
Zu den Ṯaqīf gehören die beiden Betrüger,
Der alte Betrüger und ein zweiter Betrüger;
möge[3]) Gott die Ṯaqīf in die Gewalt der Hamdān geben,
Indem[3]) er an einem Tage bis gegen Abend das Geschehene
[vergessen macht!
Wir haben uns nunmehr erhoben gegen den gottlosen
[Bürgerkriegerreger[4])
Jetzt, wo er sich im Unglauben überhoben hat, nachdem er
[gläubig gewesen war,
mit dem ruhmreichen Herrn 'Abd ar Raḥmân (an der Spitze).
Er ist (nunmehr) ausgerückt mit einem jungen Heuschrecken
[ähnlichen Heer von den Qaḥtān
und mit (einem solchen) von Ma'add b. 'Adnān gekommen,

[1]) Mas. V 356 die Zeilen Tab, II 2, 1056: 1—6; nur die Variante كيئبان f. بزابلستان. [2]) Anon. + Und in al Bendeniğīn bis nach Ṭerdāsitān* und al Ğisr und Kufa und al Ġarijjān. [3]) Diese beiden Halbverse fehlen in Anon. [4]) Anon. الخوان.

Mit einer zahlreichen, laut[1]) schreienden[1]) Schar!
(Das) sage dem Satansstatthalter Ḥaǧǧāǧ!
Er[2]) stehe einem Heere von Madhiǧ[3]) und Hamdān[4])!
Setzen[5]) sie ihm doch den Todesbecher vor
und[5]) drängen ihn[6]) bis an die Ortschaften Ibn Marvāns [zurück.

VII. Tab. II 2, 1057; Anon. 319[7]).

Und sobald du die Pässe Persiens
einen nach dem andern hinter sie[8]) gebracht hast,
Schicke ʿAṭīja mit den Reitern,
so wird er[9]) sie[10]) gegen ihn[11]) werfen!

VIII. Anon. 332, Mas. V 356[12]) (Vgl. S. 38).

Wer verkündet Ḥaǧǧāǧ, daß ich
zum Krieg gegen ihn aufgefordert habe,
Einem Krieg(skamel) mit männlichen Jungen in mittleren
Jahren, das die jungen Männer als grauhaarige zurückläßt,
Und in die Hand eines Mannes eingeschlagen habe,
der kräftig ist, wenn die Sache kampfbereit gemacht wird?
Ibn al'Ašaǧǧ (meine ich), den edlen Helden der Kinda,
an dem ich nichts Tadelnswertes feststellte.
Du bist Befehlshaber, Sohn des Befehlshabers,
und du bist der höchste der Leute an Stellung!

---

[1]) Anon. كثير الاركان. [2]) Anon. أُثْبُتْ. [3]) Anon. مذحج.
[4]) An. + samt dem Stamm von Bakr und Qais ʿAilān. [5]) Anon. Setzen sie dir doch . . oder drängen. [6]) An. dich . . . [7]) Dort die Verse in umgekehrter Reihenfolge. [8]) An.: uns. [9]) An. تكب.
[10]) هن nicht in An., Ahlw. ثَمَّ. [11]) Tab. عليك unmöglich.
[12]) Mas. bietet von diesem Ged. V. 1, 3, 5 (stark variierend), dann die Verse Ag. V[1] 159 Z. 4, 3, 2 v. u.; V[2] 151, 23, 24, 25. S. 38 u., 39 o. in umgekehrter Reihenfolge. Der V. نبت auch Tab. II 2, 1137.

IX. Tab. II 2. 1113 (vgl. S. 39); **Mas. V 357, wo V. 1, 3. 4.**

Gott wollte unbedingt sein Licht vollkommen verbreiten
und das Licht der Gottlosen ersticken, auf daß es erlösche,
Die Anhänger der Wahrheit allerorts offenbar machen,
Den Schwertschlag gerade auf die Stolzen auftreffen lassen
Und Demütigung über den 'Iraq und seine Bewohner bringen,
dafür daß sie den festen, sicheren Eid gebrochen haben
Und wegen der Neuerungen, die sie einführten, und ver-
[brecherischen
Worte, die nicht zu Gott emporsteigen,
Und weil sie eine Huldigung nach der anderen verletzten,
wenn sie sie heute versprachen, ihr morgen untreu wurden.
Und wegen der Feigheit, die Gott in ihre Herzen steckte.
Sie nahen den Menschen nur, um sie in Schrecken zu
[jagen;
Keine Aufrichtigkeit in der Rede und keine Geduld haben sie,
wohl aber Ruhmredigkeit und Übertreibung.
Da konnte man so recht sehen, wie Gott ihr Heer zersprengte
und sie weithin durch die Länder zerstreute und in die
[Flucht schlug.
Ihre Getöteten sind im Irrtum und Bürgerkrieg Getötete,
ihre Überlebenden aber gedemütigt, geschlagen.
Nachdem wir am frühen Morgen gegen Ibn Jusuf herangerückt
[waren,
und unsere beiden Wolken blitzten und donnerten,
Gruben wir in der Richtung auf ihn zu die beiden Gräben,
gruben aber nur, und gelangten zum Tode, indem dieser
(uns) auflauerte.
Da trat uns plötzlich al-Ḥaǧǧāǧ entgegen, als unsere Reihen
[sich aufgelöst hatten,
ohne eine Abmachung darüber getroffen zu haben,
Mit einer Abteilung, als wäre der Blitz ihr zur Seite,
sobald ihre Helme erglänzten und funkelten.
Wir rückten gegen ihn vor in Abteilungen, als wären sie
die Berge von Ṣaraurā; würde ihnen nur geholfen beim
[Ansturm!

Unverzüglich zog alḤaǧǧāǧ sein Schwert aus der Scheide
gegen uns; da floh unser Heer und zerstreute sich.
Und nicht rückte alḤaǧǧāǧ vor, ohne daß man in ihm erkannt
[hätte
einen (von Gott) Unterstützten, den Eroberungen ent-
[gegengehenden, (an sie) gewöhnten.
Ibn ʿAbbas befand sich in einer schwerfälligen (Heerschar),
die wir mit einem finsteren Teil der Nacht vergleichen
[können,
Ohne daß man eine Lanze gegen ihn gerichtet oder ein
[Schwert gezogen hätte,
obwohl doch manchmal sogar der Feigling angreift und
[das Schwert zieht,
Und die Rosse Sufjāns machten einen Angriff auf uns
mit ihren Reitern und samharischen (Lanzen), indem
[diese gut trafen,
Während Sufjān sie führte, als wäre sein Banner,
(nämlich) infolge des Durchbohrens, rot gefärbter indischer
[(Stoff).
Dabei umringten ihn Alte und Junge vom Quḍāʿastamm,
Helden, die das Kriegsfeuer schüren, sobald der Feige
[zurückweicht.
Sobald er sprach: Greift an!, stießen sie insgesamt vor.
Da gaben den Lanzenringen zu trinken und führten sie
[zur Tränke
Die Heere und Reiter des Fürsten der Gläubigen,
und seine Herrschaft wurde stark und mächtig.
Wohl bekomme denn dem Fürsten der Gläubigen sein Sieg
über ein Volk, daß rebellisch und neidisch war,
Das sich erhob, um über Gewalttat seiner Fürsten zu klagen,
während es doch selbst am gewalttätigsten und auf-
[rührerischsten war.
(Die nächsten acht Verse, von wenigen Varianten abgesehen,
wie in Aġ., dann:)
Ist dies Vertragsbruch, Rebellion, Treulosigkeit und Ge-
[meinheit, —
dann möge Gott verachten, wen er verachtet, und verfluchen!

Unglück gebracht hat Kufa und Basra der Vogel Muḥammads
verdienterweise, und keine glücklichen Vögel hat er erlangt,
Wie Gott auch an Nuǧair und seine Bewohner heimgesucht hat
durch einen Großvater von ihm, der noch gewalttätiger
[und hartherziger war.

X. Dinav. 308.

Nach der Hinrichtung ʿUmar b. Saʿds durch Muḫtār.

Ich vergaß auch die Hamdaniten nicht, an dem Morgen, wo
[sie uns
mit ihren Schwertern aufstöberten; mögen sie mit keiner
[Wolke mit anhaltendem Regen getränkt werden!
In ihren Wohnungen wurden
Scharen über Scharen unserer Vornehmen getötet!
Wie viele Ganzbewaffnete haben ihre Schwerter schon um-
[gebracht!
Gott klage ich den durch diese Unglücksfälle herbei-
[geführten Verlust!
Muḫtār metzelt uns in jeder Talniederung nieder. —
Aber was für ein mit den wunderbaren Wendungen aus-
[gestattetes Schicksal!

XI.

Die bei Ahlwardt (The divans of the six ancient arabic poems, London 1870) im Appendix No. 21 als von Tarafa angeführten Verse gehören nach Noeldekefestschrift 117 A. H. (nach Abu ʿUbaida, Muzhir I 87, 8ff., ausführlicher Aġ. II 50 pu—51, nach Abu Ḫalīfa von Muḥ. b. Sallām, während Ḥammād dem Abu ʿUbaida die beiden Verse als von Tarafa überliefert). — Der 2. Vers bei Ibn Sikkit, Tahḏib (ed. Cheiko) S. 471 als von A. H.

Variante: العقب bei Ahlw. statt النقب bei Ibn Sikkīt.

Die Schar brach eiligst auf
und darum wurden frühmorgens ihren Kamelen die Zügel
[(in die Nase) gelegt.

Ich war bei ihnen, als sie den Bergweg hinaufstiegen,
indem den widerspenstigen Tieren die lenksamen voran-
[gingen.

XII. Mufaṣṣal (ed. Broch, Christiania 1879) S. 44; Wright, Grammar, 2. A. S. 99.

Murra, ich habe dich (poetisch) gelobt, Murra,
in der festen Überzeugung, daß du mich mit einer
[Belohnung erfreuen werdest.
Murra, o Murra, Murra b. Tulaid, in Unglücksfällen
haben wir dich nicht als einen erfunden, der resigniert.

XIII. Balāḏurī (ed. de Goeje) 413 u. Jāqūt (ed. Wüstenfeld) II 404.

Wären doch meine Reiter am Tage von alḤuǧanda nicht in
[die Flucht
geschlagen (lies نجرم) und (statt dessen) ich, der Waffen
[beraubt, auf der Walstatt liegen geblieben,
Indem die Vögel an dem Ort, wo ich niedergestreckt wurde,
[sich niederließen, und ich am Abend
blutgefärbt zu Gott eingegangen!

XIV a. Mubarrad, Kāmil (ed. Wright, Leipzig 1864) S. 652, Z. 17.

Die Gründe edler Eigenschaften sind zur Vollendung gebracht
bei dem edlen Qaḥṭānerlöwen,
Dem die Schutzbedürftigen verteidigenden Ritter mit einem
[Abzeichen,
dem Versorger der Kampfgenossen bis gegen die Ort-
[schaften Naǧrāns hin,
AlḤāriṯ b. ʿAmīra, dem Löwen, der
den ʿIrāq bis zu den Ortschaften Kirmāns verteidigt,

Dem die Azraqiten wünschen, er möge von einem Lanzen-
[stich getroffen werden,
müßten auch 200 Reiter von ihnen dafür in den Tod.

b. Anon. 121: Tod des Charidschitenführers azZubair b. ʿAlí durch alḤāriṯ b. ʿUmaira.

Die Gründe edler Eigenschaften sind zur Vollendung gebracht
bei dem Sproß der glänzenden Könige von Qaḥṭān;
Schließlich aber holte ein strahlender (nämlich) Samaidaʿ, sie ein
und verteidigte sie, — der Edle ist (immer) ein Jamanier —
AlḤāriṯ b. ʿUmaira, der Löwe, der
den ʿIrāq bis an die Ortschaften Naǧrāns hin verteidigt.

(Das Stück wird im An. als „Anfang einer langen Qaṣide" bezeichnet.)

XV. Anon. 21.

Zum Tod des Muṣʿab b. azZubair.

Wer hilft einem Kummer am Ende der Nacht, einem schmerz-
[lichen,
und einer großen Sache, die mich beschwert, in Furcht setzt?
Wird doch der Aufschub Gottes, dessen Schutzbefohlener
[mächtig ist,
den Muṣʿab gegenüber Treulosen, Vertragsbrüchigen zuteil!
Vergelte Gott Ḥaǧǧār hier mit Tadel
und dem Sohn ʿUmairs mit einer aufregenden Totenklage!
ʿAttāb hatte ihm nicht gut geraten
und nicht aus Eifer für ihn merkwürdige Dinge behauptet,
Und weder Qaṭan noch sein Sohn hatten treu geraten;
Vernichtung dem Eifer des Ḥarititen, der die Enttäuschung
[bereitete!
Baḥr und ʿIsā bekämpften sie aus Ehrgefühl (Pflichtgefühl)
und er kämpfte unter der aufwirbelnden Staubwolke,
Und von ihm floh der Ketzer Ibn alQabaʿṯarā,
ohne ihn zu beschützen oder zu verteidigen,

Und auch der aus dem Stamm ʿAtīk (tat es nicht), als er
[sein Banner senkte
und es einer gar schlechten Schar (Dahinschreitender)
[zuwandte,
Auch Ibn Ruvaim nicht, — der Regen tränke sein Grab nicht,
und am Ende der Zeit möge er eine fürchterliche Ver-
[stümmelung zurückbringen! —
Auch freute mich nicht an Haiṭam seine Tat,
ob er gleich reich und angesehen bei uns gewesen war,
Auch nicht die Tat Dā'ūds, des wenig zuverlässigen;
wurde er doch auf einem schlimmen Reittier getragen.
Dagegen Fajjāḍ aus dem Stamm Bakr b. Wā'il
werde ich loben; das beste Wort ist das nicht Lügen
[gestrafte!

XVI. Anon. 315.

Zur Massenvergiftung[a]) der Truppen ʿUbaid Allāhs b. Abi Bukra.

(„Anfang einer Qaṣide".)

Warum ist Trauer (dir) ins Herz gebracht
und rinnen deine Tränen und vermischen sich miteinander?
Hast du von den Kriegern gehört, die sich zerstreuten
und die das Unheil der abscheulichen Zeit traf?
Sie wurden in Kābul eingeschlossen, wobei sie ihre edlen
[Pferde aßen,
an einem überaus schädlichen Platz und einem argen Ort
[des Hinaufsteigens.
Keinem Heer in allen Ländern widerfuhr je, was ihnen widerfuhr;
über ein solches also sage den Klageweibern, daß sie
[schluchzen sollen!
Und frage ʿUbaid Allāh: Wie konntest du sie für 20000
Gepanzerte, Vollbewaffnete halten,

a) Diese Bezeichnung nach S. 314 gerechtf., A. bürdet die Schuld dem unglücklichen ʿU. b. A. B. auf.

Ein Aufgebot, das der Fürst auserlesen, ein kräftiges,
ein Aufgebot von Kufa und Basra, ein nicht auf geringe
[Subsistenzmittel angewiesenes,
Zu dessen Versorger du bestellt und deren Emir du warst,
und sie (dennoch) zugrunderichten, während der Krieg
[entbrannt war?
Dabei weiltest du unter ihnen, wie sie glaubten, als ein Vater
und brachtest sie auf den Hund und verfuhrst wie ein
[Verblendeter
Und verkauftest ihnen dort das Qafiz für eine Drachme;
da tuschelten die Krieger untereinander in tadelnder Weise,
Und du verweigertest ihnen ihre Milch und Gerste
und handeltest mit unreifen Trauben
Und straftest drakonisch, indem du mit Peitschen auf ihre
[Haut schlugst,
aus Frevel und Gehässigkeit, ohne dich vor dem Ver-
[brechen zu hüten!
Und das Land war ein ungläubiges und zündete dabei rings
[um sie (ein Feuer) an,
seine Ausgeplünderten (حُرَبَاءِهَا ?) sprangen auf (نَهَجَت ?),
[entkamen aber nicht (تَنْتَجِ ?);
Sanken einer nach dem andern hin vor Hunger, während du
ein gesättigtes Heldchen warst, das sich benahm wie
(der Kamelhengst) mit abstehenden Kniegelenken, aus-
[einandergebogenen Beinen,
Schlaff an Sehnen und Adern des Schenkels, ein Mundtuch
[legend[a])
über eine Lippe wie die des schwarzstreifigen Esels.
Und da glaubtest du, du würdest ihretwegen nicht gestraft,
während Gott doch nur dem Heil schenkt, der dem von
Beginn der Nacht an marschierenden Heere vorangeht!

---

a) L. Aktiv. Sinn: während die Soldaten verhungern, wischst du dir deine dicke Eselslippe.

Schließlich, als sie schon umgekommen und ihre Pferde ein-
[gegangen waren,
beliebte es dir, abzuziehen, — und zu welcher Abzugs-
[stunde!
Und Šuraiḥ wollte keine niederträchtige Handlungsweise auf-
[gezwungen bekommen
verbrecherischerweise, während die Blätter ihres Buches
[noch nicht gerollt waren.
Und nach ihrem Tode warst du mit einer geringen Anzahl
[übriggeblieben,
Die, wäre sie auch an einem Ort voll Staub gegangen,
[doch keinen aufgewirbelt hätte[1]).
Erzähle den Leuten nicht deine ganze Sache
und stammle, sooft du nach der Skandalgeschichte
[gefragt wirst!

XVII. Anon. 330.

Zur Tötung Fandašs durch ʿAbd arRaḥmān.

Bitte Gott um Verschonung nach einem leichten Schlummer
[(am Anfang der Nacht)
von dem Manne, der in seiner Herrschaft sich schändlich
[gebärdet,
Und von einem Manne, dessen Herz Verwandtschaft nicht rührt.
einem trotz seiner Umstände kecken, erzürnten,
Einem hartnäckigen, dessen Ergreifen und Strafen streng ist,
der, wann immer ein Bote in finsterer Nacht zu ihm
[kommt, (den vermeintlichen Verbrecher) greift!
Hast du wegen einer Ritzung mit dem Holz, deren Wunde
[nicht blutete,
mit dem blanken (Schwert) Fandašs Kopf abgeschlagen
Und seine Seele am Freitag entschweben lassen,
ohne daß er einen getötet hätte, im nüchternen Zustand,
[nicht im betrunkenen?

[1]) Lies يُزْهِجِ.

Rutabīl wollte ihn nicht töten, du aber tötetest ihn,
während du auf einem Klepper in einem Sattelpolster
[stecktest?
O wie manche (l. وَبَاكِيَةٍ) weint über Fandašs Grab,
ich aber sagte zu ihr: Laß nur deine Tränen rinnen und
[raufe (dein Gesicht);
Wir werden gewiß die Blutschuld mit ähnlicher Blutschuld
[vergelten
und die Nasenknorpel des Böswichts, des ungerechten
[einschlagen,
Eines jungen Mannes, der kühn ist, sooft die Reiter zurück-
[weichen,
der mit der Schwertscheide gehörig einhaut (und) nicht
[zum Zittern zu bringen ist!

Zweifelhafte Fragmente.

Jak. I 140 (von Wüstenfeld im Register A. H. zugeschrieben).

Und wie manche grausige Wüste, deren Wegzeichen man für
Männer des (Stammes) 'Ijād in ihrer (Stadt) 'Aǧjad hätte
[halten können . . .

Aġ[1] II 157, [2] II 152 (Verse von الحكم بن عبدل, die aber auch A. H. zugeschrieben werden.)

Wir sind fleischig, ohne beschenkt zu werden, beschenken
[aber (unsrerseits) ihre Heere;
und sie haben mit unserem Besitz die Schenkelpartie gefüllt.
Sie haben uns Rüstung und Schreckliches aufgenötigt,
aber auch wir, bei meinem Vater, haben euch mit Schreck-
[lichem erschreckt
Und wir haben die Rosse 1000 Parasangen weit
zu euch herbeigeschafft mit unerbittlichem, umbringendem
[Tode.

Ḥizānat III 46

(2 Verse unten auf der S., die laut Randbem. ʿAinīs nach der Hamasa Basrijja A. H. gehören, der darin Räuber schmähe, bzw. nach Ǧauharī eine an der Dahnāwüste vorüberziehende Reiterschar beschreibe; diese Ansicht sei اظهر. Nach ihm, ʿAinī, sollen die V. al'Aḥvaṣ gehören.)

Der azditische Jüngling gedachte sein Geld zu verschwenden, der qaisitische Jüngling Drachmen zu sammeln.

Salīm mehrt Spargeld, während der Jüngling, der der Bruder der Azditen ist, die Gelder nicht spart.

Lebenslauf.

Ich wurde am 20. Mai 1887 zu Wiesbaden als Sohn des österreichischen Kaufmanns Alfred Edler von Goutta und seiner Ehefrau Emilie, geb. Herrmann, geboren. Die Stelle des Vaters vertrat unglücklicher Familienverhältnisse wegen mein Großvater Friedrich Herrmann, damals zu Limburg a. L. Kgl. preußischer Eisenbahnsekretär. Ich besuchte die dortige Elementarschule 1893/94 und das dortige Progymnasium 1894/95. Die Versetzungen meines Großvaters brachten häufigen Schulwechsel mit sich. 1895 bis 1902 besuchte ich das Kaiser-Friedrich-Gymnasium in Frankfurt a. M., 1902/03 das Neue Gymnasium zu Darmstadt, 1903 bis 1905 das Kgl. Gymnasium in Wiesbaden. 1905/06 studierte ich in Straßburg, 1906 bis einschl. S.-S. 1907 in Heidelberg, 1907 bis W.-S. 1911 einschl. in Marburg und 1911/12 in Freiburg i. B., und zwar Theologie und semitische Philologie bis zur Ablegung des 1. theol. Examens, das ich am 13. Oktober 1908 in Herborn bestand, um dann die Theologie durch Philosophie zu ersetzen. Am 2. November 1909 erlangte ich die preußische Naturalisation, am 30. Januar 1911 die Entlassung aus Österreich.

Die Anregung zur vorliegenden Arbeit verdanke ich Herrn Prof. Dr. Reckendorf, der mir mit mannigfachem Rat zur Seite stand, und dem ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche.

Das Examen rigorosum fand am 10. Februar 1912 in semitischer Philologie unter besonderer Betonung des Arabischen als Hauptfach, Hebräisch als 1. und Philosophie als 2. Nebenfach statt.

Guido Edler von Goutta.